

TravelMate Serie 505

Benutzerhandbuch



Copyright © 1999 Acer Incorporated
Alle Rechte vorbehalten

Benutzerhandbuch für TravelMate-Notebookcomputer Serie 505
Teilnr.: 49.43F01.011
Originalausgabe: October 1999

Die Informationen in dieser Publikation werden in periodischen Abständen geändert, ohne dabei der Verpflichtung zu unterliegen, jemanden davon in Kenntnis zu setzen. Derartige Änderungen werden in neue Ausgaben dieses Handbuchs integriert. Diese Firma übernimmt weder direkt noch indirekt Vertretungen oder Garantien zu dem hier dargestellten Inhalt und weist insbesondere indirekte Garantien zur Verkäuflichkeit oder Tauglichkeit für bestimmte Zwecke von sich.

Tragen Sie die Modellnummer, die Seriennummer, das Kaufdatum und den Kaufort in den unteren, freigelassenen Zeilen ein. Die Seriennummer und die Modellnummer sind auf dem Aufkleber an Ihrem Computer angegeben. Die gesamte Korrespondenz bezüglich Ihres Gerätes sollte die Seriennummer, die Modellnummer und die Kaufdaten ausweisen.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige, schriftliche Genehmigung der Acer Incorporated in keiner Form oder Weise vervielfältigt, in einem Wiedegewinnungssystem gespeichert oder übertragen werden, sei es elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, als Aufzeichnung oder auf anderweitige Weise.

TravelMate-Notebookcomputer

Modellnummer : 1901- _____

Seriennummer: _____

Kaufdatum: _____

Kaufort: _____

Acer und das Acer-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Acer Incorporated. Produktnamen und Warenzeichen anderer Unternehmen werden in diesem Handbuch nur zu Identifikationszwecken verwendet und sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

FCC Notice	vii
FCC Modem Notice	viii
Wichtige Sicherheitshinweise	ix
Bestimmungen für Laserprodukte	xii
Erklärung zur Lithium-Ion-Batterie	xiii
Erklärung zur Jahr-2000-Kompatibilität	xiv
Hinweis zum Modem	xv
Den Computer anschließen	xviii
Hilfe und Unterstützung erhalten	xx
Online Help aufrufen	xx
Support-Informationen	xx
Pflege und Wartung	xxii
Ihren Computer pflegen	xxii
Ihr Netzteil pflegen	xxii
Ihren Akku pflegen	xxii
Reinigung und Wartung	xxiii
 1 Mit Ihrem Computer vertraut werden	 1
Merkmale	3
Display	5
Lichtanzeigen	7
Tastatur	9
Sondertasten	9
Feststelltasten	9
Eingebetteter Zahlenblock	10
Windows-Tasten	11
Das Euro-Symbol	12
Hotkeys	13
Tastaturergonomie	15
Touchpad	16
Grundlagen zur Touchpad-Bedienung	16
Speichergeräte	18
Festplatte	18
Diskettenlaufwerk	18
CD-ROM-Laufwerk	18
Anschlüsse	20
Anschlüsse an der Vorderseite	20
Anschlüsse an der Rückseite	21
Universal Serial Bus	21
Anschlüsse an der rechten Seite	22
PC-Kartensteckplatz	22
Fax/Datenmodem	23

Inhaltsverzeichnis

Audio	25
Ihren Computer absichern	26
Sicherheitskerbe	26
Kennwörter	26
 2 Der Betrieb mit Akkustrom	 29
Akku	31
Merkmale des Akkus	31
Den Akku installieren und entfernen	32
Den Akku aufladen	32
Ladearten	32
Den Akkustrom prüfen	33
Das Akkumeter von Windows benutzen	33
Akkubenutzungszeit optimieren	33
Warnsignal bei schwachem Akku	34
Stromverwaltung	36
ACPI (Advanced Configuration and Power Interface)	36
Stromspararten	36
Betriebsart Sleep (ACPI)	36
Standby des Displays	37
Standby der Festplatte	37
Betriebsart Standby	37
Betriebsart Hibernation	38
 3 Peripheriegeräte und Optionen	 41
Externer Monitor	43
Simultandisplay benutzen	43
Simultandisplay aktivieren	43
Externe Tastatur	45
Externer Zahlenblock	46
Externes Zeigegerät	47
Externe PS/2-Maus	47
Externe serielle Maus	47
Drucker	48
Audiogeräte	49
PC-Karten	50
USB-Geräte	51
Weitere Optionen	52
Zusätzliche Geräte zur Stromversorgung	52
Akku	52
Netzteil	52
Kabel	52
PS/2-Y-Brückenkabel	52

Datenübertragungskabel	53
Aufrüstung von Hauptkomponenten	54
Speichererweiterung	54
Speichermodule installieren	54
Aufrüstung der Festplatte	55
 4 Mit Ihrem Computer unterwegs	 57
Vom Arbeitsplatz abtrennen	59
Den Computer im Gebäude mitnehmen	60
Den Computer vorbereiten	60
Was soll man für kurze Besprechungen mitnehmen	60
Was soll man für lange Konferenzen mitnehmen	60
Den Computer nach Hause mitnehmen	61
Den Computer vorbereiten	61
Was soll man mitnehmen	61
Besondere Erwägungen	61
Ein Heimbüro einrichten	62
Mit dem Computer im Inland reisen	63
Den Computer vorbereiten	63
Was soll man mitnehmen	63
Besondere Erwägungen	63
Mit dem Computer ins Ausland reisen	64
Den Computer vorbereiten	64
Was soll man mitnehmen	64
Besondere Erwägungen	64
 5 Software	 65
Systemsoftware	67
Sleep Manager	68
Sleep Manager aufrufen	68
Funktionen vom Sleep Manager	70
Create (Erstellen)	70
Remove (Entfernen)	72
Minimize (Verkleinern)	72
Exit (Beenden)	72
Notebook Manager	74
Information Viewer (Informationenbetrachter)	75
POST (Einschaltselbsttest)	76
Boot Sequence (Bootfolge)	77
Password (Kennwort)	78
Das Power-On Password einrichten	78
Das Setup Password einrichten	79
Power Management (Stromverwaltung)	80

Display Device (Anzeigegerät)	81
Setup-Programm (BIOS)	82
Im Setup-Programm navigieren	82
System Information (Systeminformationen)	83
Basic System Configuration (Systemgrundkonfiguration)	84
Startup Configuration (Systemstartkonfiguration)	85
Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)	87
System Security (Systemsicherheit)	89
Ein Kennwort einrichten	90
Ein Kennwort ändern	90
Ein Kennwort entfernen	91
Kennwortsymbole	91
Load Default Settings (Standardeinstellungen laden)	92
 6 Fehlerbehebung	 93
Fragen und Antworten	95
Fehlermeldungen	99
Hinweise zur Fehlerbehebung	102
PC-Doctor ausführen	102
Online-Dienste	103
Bevor Sie anrufen	103
 A Technische Daten	 105

FCC Notice

This device has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This device generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications.

However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this device does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the device off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna

- Increase the separation between the device and receiver

- Connect the device into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected

- Consult the dealer or an experienced radio/television technician for help

Notice: Shield Cables

All connections to other computing devices must be made using shielded cables to maintain compliance with FCC regulations.

Notice: Peripheral Devices

Only peripherals (input/output devices, terminals, printers, etc.) certified to comply with the Class B limits may be attached to this equipment. Operation with non-certified peripherals is likely to result in interference to radio and TV reception.

Caution

Changes or modifications not expressly approved by the manufacturer could void the user's authority, which is granted by the Federal Communications Commission, to operate this computer.

Use Conditions

This part complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Notice: Canadian Users

This Class B digital apparatus meets all requirements of the Canadian Interference-Causing Equipment Regulations.

Remarque à l'intention des utilisateurs canadiens

Cet appareil numérique de la classe B respecte toutes les exigences du Règlement sur le matériel brouilleur du Canada.

FCC Modem Notice

This equipment complies with Part 68 of the FCC Rules. Located on the bottom side of the modem is a label that contains, among other information, the FCC Registration Number and Ringer Equivalence Number (REN) for this equipment. Upon request, you must provide this information to your telephone company.

If your telephone equipment causes harm to the telephone network, the telephone company may discontinue your service temporarily. If possible, they will notify you in advance. But, if advance notice is not practical, you will be notified as soon as possible. You will also be informed of your right to file a complaint with the FCC.

Your telephone company may make changes in its facilities, equipment, operations, or procedures that could affect the proper functioning of your equipment. If they do, you will be notified in advance to give you an opportunity to maintain uninterrupted telephone service.

If this equipment should fail to operate properly, disconnect the equipment from the phone line to determine if it is causing the problem. If the problem is with the equipment, discontinue use and contact your dealer or vendor.

Wichtige Sicherheitshinweise

1. Lesen Sie diese Hinweise ganz durch und bewahren Sie sie für eine spätere Bezugnahme auf.
2. Halten Sie sich an alle auf dem Computer angebrachten Warnungen und Hinweise.
3. Ziehen Sie vor dem Reinigen des Computers seinen Netzstecker aus der Steckdose heraus. Benutzen Sie keine Flüssig- oder Sprühreiniger. Wischen Sie ihn mit einem leicht angefeuchteten Tuch ab.
4. Betreiben Sie den Computer nicht in Wassernähe.
5. Stellen Sie den Computer nicht auf einen wackligen Wagen, Stand oder Tisch. Der Computer könnte herunterfallen und dabei stark beschädigt werden.
6. Schlitze und Öffnungen im Gehäuse sowie an der Rückseite oder Unterseite dienen der Belüftung. Um ein Überhitzen des Computers zu verhindern und um eine zuverlässige Betriebsfunktion zu gewährleisten, dürfen diese nicht zugestellt oder verdeckt werden. Die Belüftungsöffnungen dürfen auch nicht dadurch blockiert werden, indem Sie den Computer auf ein Bett, ein Sofa, einen Teppich oder Gegenständen mit ähnlichen Oberflächen stellen. Der Computer darf nie oberhalb oder in der Nähe einer Wärmequelle betrieben oder in eine Anlage fest installiert werden; es sei denn, dass eine ausreichende Belüftung vorhanden ist.
7. Der Computer darf nur mit der Spannung betrieben werden, die auf dem Gerät angegeben ist. Kennen Sie die hausübliche Spannung Ihres Wohnorts nicht, fragen Sie Ihren Händler oder das Elektrizitätswerk vor Ort.
8. Stellen Sie keine Gegenstände auf die Anschlussleitung. Verlegen Sie die Anschlussleitung des Computers so, dass man nicht darüber stolpern kann.
9. Schließen Sie den Computer an eine Verlängerungsleitung an, darf die Gesamtstromstärke der an diese Verlängerungsleitung angeschlossenen Geräte nicht die Stromstärke der Verlängerungsleitung überschreiten. Die Stromstärkensumme aller an die Steckdose angeschlossenen Geräte darf auch die Sicherungsleistung nicht überschreiten.
10. Stecken Sie auf keinen Fall Gegenstände in die Gehäusöffnungen, da diese gefährliche, spannungsführende Teile berühren oder diese

kurzschließen und dadurch einen Brand oder einen Stromschlag verursachen könnten. Kippen Sie auch keine Flüssigkeiten auf den Computer.

11. Versuchen Sie nicht, den Computer in eigener Regie instandzusetzen, da Sie sich beim Öffnen und Entfernen von Abdeckungen gefährlichen Spannungspunkten oder anderen Gefahrenquellen aussetzen könnten. Überlassen Sie die gesamte Instandsetzung dem qualifizierten Kundendienst.
12. Tritt einer der folgenden Fälle ein, ziehen Sie den Netzstecker des Computers heraus und beauftragen Sie den qualifizierten Kundendienst mit den Reparaturarbeiten:
 - a. Wenn Anschlussleitung oder Netzstecker beschädigt oder abgenutzt ist.
 - b. Wenn Flüssigkeit in den Computer gekippt wurde.
 - c. Wenn der Computer Regen oder Wasser ausgesetzt war.
 - d. Wenn der Computer trotz Befolgen der Betriebsanleitung nicht richtig funktioniert. Nehmen Sie nur Einstellungen vor, die im Handbuch beschrieben sind, da anderweitige Einstellungen Beschädigungen zur Folge haben könnten und oft umfangreiche Reparaturarbeiten zur erneuten Betriebsaufnahme des Computers von einem qualifizierten Techniker erfordern.
 - e. Wenn der Computer fallengelassen oder das Gehäuse beschädigt wurde.
 - f. Wenn der Computer einen deutlichen Leistungsabfall aufweist und dadurch die Notwendigkeit einer Instandsetzung anzeigt.
13. Ersetzen Sie Batterien nur mit dem gleichen, von uns empfohlenen Typ aus. Bei Benutzung anderer Batterien könnte einen Brand oder eine Explosion entstehen. Bitten Sie Ihren Kundendienst um den Batterieersatz.
14. Warnung! Batterien können explodieren, wenn Sie falsch benutzt werden. Sie dürfen Batterien nicht aufladen, nicht auseinandernehmen und auch nicht ins Feuer werfen. Bewahren Sie Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern auf und entsorgen Sie verbrauchte Batterien sofort.
15. Für den Anschluss des Computers darf nur eine geeignete Anschlussleitung (befindet sich im Zubehörkarton) verwendet werden. Diese Anschlussleitung sollte abtrennbar, UL-gelistet/CSA-geprüft und vom Typ SPT-2 sein, eine Nennleistung von mindestens 7 Ampere

und 125 Volt haben, VDE-abgenommen sein oder ein gleichwertiges Zertifikat besitzen. Das Leitung ist maximal 4,6 Meter (15 Fuß) lang.

Bestimmungen für Laserprodukte

Das CD-ROM-Laufwerk in diesem Computer ist ein Laserprodukt. Das Etikett zur Klassifizierung des CD-ROM-Laufwerks (siehe unten) befindet sich auf dem Laufwerk.

CLASS 1 LASER PRODUCT

CAUTION: INVISIBLE LASER RADIATION WHEN OPEN. AVOID EXPOSURE TO BEAM.

APPAREIL A LASER DE CLASSE 1 PRODUIT

LASERATTENTION: RADIATION DU FAISCEAU LASER INVISIBLE EN CAS D'OUVERTURE. EVITER TOUTE EXPOSITION AUX RAYONS.

LASERPRODUKT DER KLASSE 1

VORSICHT: UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN ABDECKUNG GEÖFFNET. NICHT IN DEN STRAHL SCHAUEN.

PRODUCTO LÁSER DE LA CLASE I

ADVERTENCIA: RADIACIÓN LÁSER INVISIBLE AL SER ABIERTO. EVITE EXPONERSE A LOS RAYOS.

ADVARSEL: LASERSTRÅLING VEDÅBNING SE IKKE IND I STRÅLEN.

VARO! LAVATTAESSA OLET ALTTINA LASERSÄTEILYLLE.

VARNING: LASERSTRÅLNING NÅR DENNA DEL ÅR ÖPPNAD ÅLÅ TUI-JOTA SÅTEESEENSTIRRA EJ IN I STRÅLEN

VARNING: LASERSTRÅLNING NAR DENNA DEL ÅR ÖPPNADSTIRRA EJ IN I STRÅLEN

ADVARSEL: LASERSTRÅLING NAR DEKSEL ÅPNESSTIRR IKKE INN I STRÅLEN

Erklärung zur Lithium-Ion-Batterie

Der folgende Hinweis bezieht sich auf die interne Lithium-Ion-Batterie, die zur Stromversorgung der Computeruhr dient.

CAUTION

Danger of explosion if battery is incorrectly replaced. Replace only with the same or equivalent type recommended by the manufacturer. Discard used batteries according to the manufacturer's instructions.

ADVARSEL!

Lithiumbatteri - Eksplosionsfare ved fejlagtig håndtering. Udskiftning må kun ske med batteri af samme fabrikat og type. Léver det brugte batteri tilbage til leverandøren.

ADVARSEL

Eksplosjonsfare ved feilaktig skifte av batteri. Benytt samme batteritype eller en tilsvarende type anbefalt av apparatfabrikanten. Brukte batterier kasseres i henhold til fabrikantens instruksjoner.

VARNING

Explosionsfara vid felaktigt batteribyte. Använd samma batterityp eller en ekvivalent typ som rekommenderas av apparattillverkaren. Kassera använt batteri enligt fabrikantens instruktion.

VAROITUS

Päristo voi räjähtää, jos se on virheellisesti asennettu. Vaihda paristo ainoastaan laitevalmistajan suosittelemaan tyyppiin. Hävitä käytetty paristo valmistajan ohjeiden mukaisesti.

VORSICHT!

Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Batterieaustausch. Ersatz nur durch denselben oder einem vom Hersteller empfohlenen, ähnlichen Typ. Entsorgung verbrauchter Batterien nach Angaben des Herstellers.

Erklärung zur Jahr-2000-Kompatibilität

Der TravelMate-Notebookcomputer der Serie 505 ist Jahr-2000-kompatibel und trägt das Logo "NSTL Hardware Tested Year 2000 Compliant", was belegt, dass dieses Modell von NSTL mit dem YMark2000-Test geprüft worden ist und dabei festgestellt wurde, dass es den NSTL-Normen hinsichtlich Hardware-Übereinstimmung für das Jahr 2000 entspricht.



Weitere Details können Sie im Acer Year 2000 Resource Center (www.acer.com.tw/service/y2k/index.htm) abfragen.

Hinweis zum Modem

Dieses Gerät erhielt die Genehmigung [Ratsentscheid 98/482/EWG - "CTR 21"] für eine gesamteuropäische Einzelverbindung mit dem öffentlichen Fernsprechnet. Auf Grund von Unterschieden einzelner Fernsprechnetze in unterschiedlichen Ländern beinhaltet diese Genehmigung jedoch nicht, dass an jedem Anschlusspunkt eines jeden Fernsprechnetzes ein erfolgreicher Betrieb gewährleistet ist. Sollten Probleme auftreten, wenden Sie sich bitte zuerst an den Lieferanten Ihres Gerätes.

Dieses Handbuch beschreibt die Merkmale des TravelMate-Notebookcomputers der Serie 505. Diese Computerserie enthält Merkmale wie CardBus, 16-Bit-Stereo-Audio, internes Zeigegerät, Universal Serial Bus (USB) und Alles-in-Einem-Speichergerät.

Dieses Handbuch dürfte fast alle Fragen beantworten, die Sie beim täglichen Betrieb Ihres TravelMate-Notebookcomputers haben werden.

Das Ihrem Computer mitgelieferte Heftchen Nur für den Anfang... hilft Ihnen bei der erstmaligen Inbetriebnahme Ihres Computers.

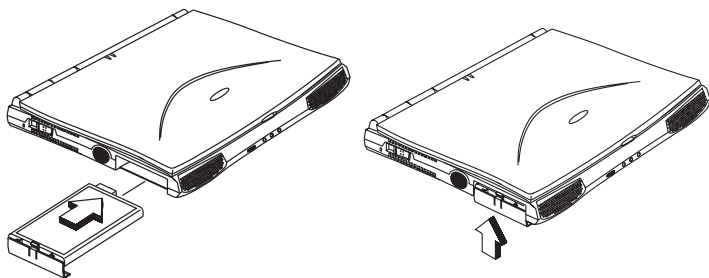
Sie sollten auch die Online-Hilfedateien nutzen, die in fast allen Programmen, die zusammen mit Ihrem Computer ausgeliefert werden, verfügbar sind.

Wir hoffen, Ihr TravelMate-Computer findet Ihren Beifall. Richtig gepflegt, leistet der Computer Ihnen jahrelang produktive Dienste.

Den Computer anschließen

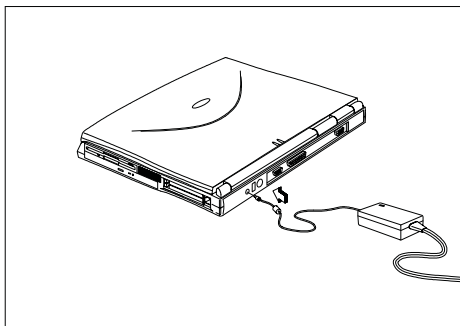
Der Computer läßt sich mühelos anschließen.

1. Stecken Sie den Akku in das Akkufach und setzen Sie dann die Abdeckung des Akkufachs wieder auf.



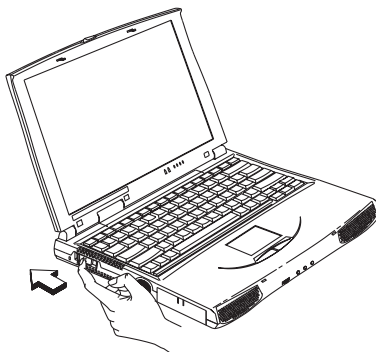
Hinweis: Bei erstmaliger Benutzung des Akkus müssen Sie ihn voll aufladen, dann das Netzteil abtrennen, um den Akkustrom vor dem Aufladen ganz aufzubrauchen. Tun Sie dies zweimal, um den Akku zu konditionieren.

2. Verbinden Sie ein Ende des Netzteils mit dem Gleichstromanschluss an der Rückseite des Computers und das andere Ende mit einer geerdeten Steckdose.



3. Ziehen Sie den Displayverschlußriegel nach links, um das Display zu öffnen. Ziehen Sie den Ein/Ausschalter zur Rückseite des Computers und lassen Sie ihn dann los, um den Computer einzuschalten. Das

POST (der Einschaltselbsttest) führt sich aus und Windows fährt sich hoch.



.....

Hinweis: Um den Computer auszuschalten, verschieben und halten Sie den Ein/Ausschalter länger als vier Sekunden lang. Arbeiten Sie mit dem Windows 98, ist es ratsam, den Computer mit dem Befehl Beenden auszuschalten. Schalten Sie den Computer aus und möchten Sie ihn gleich wieder einschalten, tun Sie dies bitte nach einer Wartezeit von mindestens zwei Sekunden.

Hilfe und Unterstützung erhalten

Lesen Sie dieses Handbuch bitte ganz durch, da es klare und umfassende Informationen über den Computer enthält. Um Ihnen auch auf Reisen zur Seite zu stehen, verfügt der Computer auch über eine umfassende Online-Hilfe.

Online Help aufrufen

Die Online-Dokumentation läßt sich folgendermaßen aufrufen:

1. Drücken Sie die Windows-Logotaste oder klicken Sie die **Start**-Taste an.
2. Wählen Sie **Programme**.
3. Klicken Sie **TravelMate Online** an.

Dank Hypertext und Hypergrafiken finden Sie sich in der Online-Hilfe mühelos zurecht. Klare Abbildungen helfen auch, den Betrieb des Notebooks zu beschreiben.

Support-Informationen

Ihr Computer ist durch eine Internationale Garantie für Reisende (ITW) abgesichert, die Ihnen unterwegs Sicherheit und Sorgenfreiheit bietet. Unser weltweites Kundendienstnetz steht Ihnen immer hilfreich zur Seite.

Zusammen mit Ihrem Computer erhalten Sie einen ITW-Reisepaß. In diesem Reisepaß ist alles enthalten, was Sie über das ITW-Programm wissen müssen. In diesem handlichen Heftchen sind die vorhandenen, autorisierten Kundendienstzentren aufgelistet. Lesen Sie diesen Reisepaß gründlich durch.



.....
Hinweis: Haben Sie Ihren ITW-Reisepaß immer zur Hand, insbesondere auf Reisen, um unsere Kundendienstzentren nutzen zu können. Bewahren Sie Ihren Kaufnachweis im Steckfach auf der Innenseite des ITW-Reisepaßdeckels auf.

Reisen Sie in einem Land, in dem es keinen von Acer autorisierten ITW-Kundendienst gibt, können Sie dennoch weltweit mit unseren Büros Kontakt aufnehmen.

Technische Hilfe und Unterstützung in den USA und in Kanada erhalten Sie unter der Nummer 1-800-816-2237. Sie können sich zwecks Hilfe auch an einen lokalen Händler oder Verteiler in Ihrem Reiseland wenden.

So werden die Informationen zur Unterstützung angezeigt:

1. Klicken Sie **Start, Einstellungen..., Systemsteuerung** an.
2. Klicken Sie **System** doppelt an.
3. Klicken Sie **Support Information** an.



Hinweis: Sind Sie an das Internet angeschlossen und können Sie das World Wide Web aufrufen, besuchen Sie unsere Homepage (www.acer.com/) und holen Sie sich dort eine aktualisierte Liste unserer weltweiten Zweigstellen, sowie Informationen zu unseren Produkten.

Pflege und Wartung

Ihren Computer pflegen

Ihr Computer wird Ihnen gute Dienste leisten, wenn Sie ihn gut pflegen.

- Setzen Sie den Computer keinem direkten Sonnenlicht aus. Stellen Sie ihn nicht neben Hitzequellen, z.B. einem Heizgerät, auf.
- Setzen Sie den Computer nicht Temperaturen unter 0°C (32°F) oder über 50°C (122°F) aus.
- Bringen Sie den Computer nicht in Magnetfelder.
- Setzen Sie den Computer keinem Regen und keiner Feuchtigkeit aus.
- Kippen Sie kein Wasser oder andere Flüssigkeiten auf den Computer.
- Setzen Sie den Computer keinem schweren Stoß oder Erschütterungen aus.
- Setzen Sie den Computer keinem Staub und Schmutz aus.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf den Computer, da er dadurch beschädigt werden könnte.
- Stellen Sie den Computer nie auf unebene Flächen.

Ihr Netzteil pflegen

Sie sollten Ihr Netzteil auf folgende Weise pflegen:

- Schließen Sie das Netzteil nicht an ein anderes Gerät an.
- Treten Sie nicht auf die Anschlussleitung und stellen Sie auch keine schweren Gegenstände darauf. Verlegen Sie die Anschlussleitung und andere Leitungen so, dass man nicht darüber stolpern kann.
- Beim Herausziehen des Netzsteckers dürfen Sie nicht an der Leitung, sondern müssen immer am Stecker ziehen.
- Die Gesamtstromstärke der angeschlossenen Geräte darf nicht die Nennleistung der Leitung, sofern Sie eine Verlängerungsleitung benutzen, überschreiten. Auch darf die Nennspannung aller an einer einzigen Steckdose angeschlossenen Geräte nicht die Sicherungsleistung überschreiten.

Ihren Akku pflegen

Sie sollten Ihren Akku auf folgende Weise pflegen:

- Benutzen Sie für einen Austausch nur Akkus vom gleichen Typ. Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie Akkus entfernen oder ersetzen.
- Hantieren Sie nicht an den Akkus herum. Bewahren Sie sie außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Entsorgen Sie verbrauchte Akkus gemäß den Bestimmungen Ihrer Gemeinde. Sofern möglich, führen Sie sie der Wiederaufbereitung zu.

Reinigung und Wartung

Reinigen Sie Ihren Computer auf folgende Weise:

1. Schalten Sie den Computer aus und nehmen Sie den Akku heraus.
2. Ziehen Sie den Anschlussstecker des Netzteils aus dem Computer heraus.
3. Benutzen Sie ein mit Wasser angefeuchtetes Tuch. Benutzen Sie keine Flüssig- oder Sprühreiniger.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, wenden Sie sich an Ihren Händler oder den Kundendienst:

- Der Computer fiel herunter oder das Gehäuse wurde beschädigt.
- Flüssigkeit wurde auf den Computer gekippt.
- Der Computer weist Betriebsstörungen auf.



1 Mit Ihrem Computer
vertraut werden



Dieser Computer vereint Leistung, Vielseitigkeit, Stromsparfunktionen und Multimedia-Fähigkeiten in einem ergonomischen Design mit besonderem Stil. Arbeiten Sie mit Ihrem neuen, leistungsstarken Computerpartner mit unübertroffener Produktivität und Zuverlässigkeit.

Dieses Kapitel gibt eine eingehende "Tour" durch die vielen Merkmale des Computers.

► Merkmale

Dieser Computer wurde für den Benutzer konzipiert. Hier sind nur einige wenige seiner vielen Merkmale aufgelistet:

Leistung

- Intel® Celeron™ Prozessor mit 128 KB externem (L2) Cachespeicher
- 64-Bit/128-Bit-Hauptspeicher
- Großer LCD-Bildschirm und PCI-Video mit 128-Bit-Grafikbeschleunigung
- Internes CD-ROM-Laufwerk
- Eingebautes Diskettenlaufwerkmodul
- Enhanced IDE-Festplatte mit hoher Kapazität
- NiMH-Akku
- Stromverwaltungssystem mit der Stromsparart Hibernation

Multimedia

- 16-Bit-HiFi-Stereo-Audio mit 3D-Klang und Wavetable-Synthesizer
- Zwei eingebaute Lautsprecher
- Superflaches, superschnelles CD-ROM-Laufwerk

Anschlussfähigkeit

- Superschneller Fax/Daten-Softwaremodemanschluss
- USB- (Universal Serial Bus) Anschluss

Benutzerfreundliches Design und Ergonomie

- Alles-in-Einem-Design (CD-ROM, Disketten-, Festplattenlaufwerk)
- Schnittig elegantes Design mit Stil
- Tastatur in normaler Größe
- Breite, gewölbte Handflächenauflage
- Ergonomisch zentral angebrachtes Touchpad-Zeigegerät

Erweiterungen

- CardBus-PC-Kartensteckplatz (früher PCMCIA) (Typ II/I oder Typ III)

mit unterstütztem ZV- (Zoomed Video) Anschluss

- Erweiterbarer Hauptspeicher (RAM) und aufrüstbare Festplatte

► Display

Das große Grafikdisplay ist von hervorragender Qualität in Bezug auf Sichtweise, Anzeige und Desktop-Grafiken. Der Computer unterstützt zwei unterschiedliche Display-Konfigurationen — HPA (High Performance Addressing) oder TFT (Thin-Film Transistor).

Videoleistung

PCI-Video mit 128-Bit- Grafikbeschleuniger und 2-MB-Grafikspeicher zur Steigerung der Videoleistung.

Simultananzeige

Das große Display des Computers und seine Multimedia-Fähigkeiten eignen sich vorzüglich für Vorträge. Auf Wunsch können Sie bei Vorträgen einen externen Monitor anschließen. Dieser Computer kann simultan auf LCD- und CRT-Bildschirmen anzeigen. Hierbei können Sie Ihren Vortrag vom Computer aus steuern und gleichzeitig Ihren Zuhörern gegenüberstehen. Bei Vorträgen vor einer großen Zuhörerschaft können Sie auch andere Anzeigegeräte, z.B. einen LCD-Projektionsschirm, anschließen.

Stromverwaltung

Das Stromverwaltungssystem enthält eine Funktion zur "automatischen LCD-Abdunklung", die zur Energieeinsparung selbsttätig den LCD-Bildschirm abdunkelt, wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird. Weitere Informationen zu den Stromsparfunktionen sind See "Stromverwaltung" on page 36 angegeben.

Öffnen und Schließen des Displays

Um das Display zu öffnen, ziehen Sie den Deckelverschluss nach links und klappen dann den Deckel bis zu einem für Sie angenehmen Sichtwinkel auf. Der Computer ist mit einem Mikroschalter ausgestattet, der das Display beim Schließen des Deckels zwecks Energiesparung ausschaltet (und Standby aktiviert) und es beim Öffnen des Deckels wieder einschaltet.



.....

Hinweis: Ist ein externer Monitor angeschlossen, schaltet der Computer beim Schließen des Displaydeckels das Display zwar aus (aktiviert jedoch kein Standby).

Um den Displaydeckel zu schließen, klappen Sie ihn behutsam herunter, bis der Deckelverschluss einrastet.

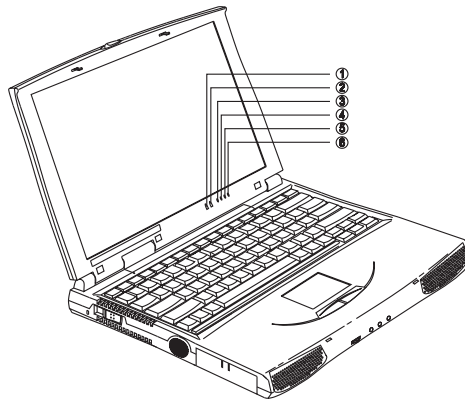


.....

Vorsicht: Um das Display nicht zu beschädigen, darf es beim Schließen nicht heftig zugeklappt werden. Auch dürfen Sie keine Gegenstände auf das geschlossene Display stellen.

► Lichtanzeigen

Unterhalb des Display-Bildschirms befinden sich sechs leicht verständliche Lichtanzeigen (LEDs).



Die Betriebsanzeige und die Standby-Anzeige sind auch bei geschlossenem Deckel zu sehen, damit Sie den Status des Computers auch dann ablesen können..

Nr.	Symbol	Funktion	Beschreibung
1		Strom	Leuchtet bei eingeschaltetem Computer. Blinkt, wenn der Akkustrom schwach wird.
2		Standby	Leuchtet, wenn der Computer zu Standby schaltet.
3		Medien-aktivität	Leuchtet, wenn das Disketten-, Festplatten- oder CD-ROM-Laufwerk aktiv ist.
4		Akku laden	Leuchtet, wenn der Akku aufgeladen wird.
5		Großschrift	Leuchtet, wenn die Großschriftfunktion aktiviert ist.

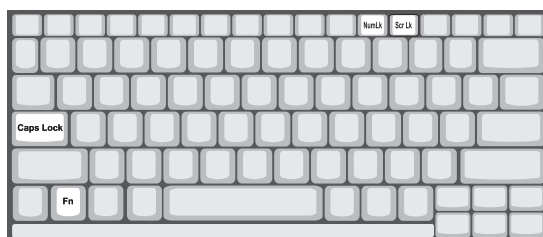
Nr.	Symbol	Funktion	Beschreibung
6		Ziffern (Fn-F11)	Leuchtet, wenn die Zahlenfunktion aktiviert ist.

► Tastatur

Die Tastatur besteht aus normalgroßen Tasten, einem eingebetteten Zahlenblock, separaten Cursortasten, zwei Windows-Tasten und zwölf Funktionstasten.

Sondertasten

Feststelltasten



Die Tastatur besitzt drei ein- und ausschaltbare Feststelltasten.

Feststelltaste	Beschreibung
Großschrift	Leuchtet die Großschriftanzeige, werden alle Buchstaben in Großschrift eingegeben.
Ziffern (Fn-F11)	Leuchtet die Ziffernanzeige, befindet sich der eingebettete Zahlenblock im Ziffernmodus. Die Tasten fungieren dann als Taschenrechner (komplettiert mit den arithmetischen Operanden +, -, *, und /). Benutzen Sie diesen Modus, wenn Sie viele Zahlen eingeben müssen. Noch besser wäre der Anschluss eines externen Zahlenblocks. Details siehe See "Externe Tastatur" on page 45.
Rollen (Fn-F12)	Leuchtet die Rollenanzeige, bewegt sich der Bildschirm beim Drücken von ↑ oder ↓ eine Zeile nach oben bzw. nach unten. Rollen funktioniert nicht bei allen Anwendungen.

Eingebetteter Zahlenblock



Der eingebettete Zahlenblock funktioniert wie der Zahlenblock eines Tischrechners. Er ist an den kleinen Zeichen oben rechts auf den Tastenkappen erkenntlich. Um die Tastaturaufschrift einfach zu halten, wurden die Symbole zur Cursorsteuerung nicht auf den Tastenkappen aufgedruckt.

Gewünschter Zugriff	Ziffern aktiviert	Ziffern deaktiviert
Zahlentasten auf eingebettetem Zahlenblock	Zahlen ganz normal eingeben.	
Cursorsteuertasten auf eingebettetem Zahlenblock	Umschalt-Taste gedrückt halten und Cursorsteuertasten betätigen.	Fn-Taste gedrückt halten und Cursorsteuertasten betätigen.
Haupttasten der Tastatur	Fn-Taste gedrückt halten und Buchstaben auf eingebettetem Zahlenblock eingeben.	Buchstaben ganz normal eingeben.



Hinweis: Ist eine Tastatur oder ein Zahlenblock extern an den Computer angeschlossen, schaltet die Ziffern-Feststellfunktion automatisch von der internen Tastatur zur externen Tastatur oder zum externen Zahlenblock.

Windows-Tasten



Auf der Tastatur befinden sich zwei Tasten für Windows-bezügliche Funktionen.

Taste	Beschreibung
Windows-Logotaste	Start-Taste. Kombinationen mit dieser Taste führen Sonderfunktionen aus. Hier einige wenige Beispiele: - Windows + Tab (Aktiviert nächste Schaltfläche auf der Task-Leiste) - Windows + E (Erforscht Arbeitsplatz) - Windows + F (Findet Dateien) - Windows + M (Verkleinert alles auf Symbolgröße) - Umschalt + Windows + M (Macht alle Verkleinerungen rückgängig) - Windows + R (Zeigt das Dialogfeld Ausführen)
Anwendungstaste (Fn-Anwendungstaste)	Blendet das Kontextmenü der Anwendung ein (entspricht dem Anklicken der rechten Maustaste).

Das Euro-Symbol



Haben Sie eine Tastatur in einer der folgenden Sprachen -- Dänisch, Deutsch, Deutsch (Schweiz), Englisch (Großbritannien), Englisch (United States-International), Finnisch, Flämisch (Belgien), Französisch, Französisch (Belgien), Französisch (Schweiz), Italienisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch oder Ungarisch -- können Sie das Euro-Symbol auf Ihrer Tastatur eingeben.



.....
Hinweis: Wichtig! (für Benutzer von US-Tastaturen): Der Tastatortyp wird bei der erstmaligen Einrichtung von Windows eingestellt. Um das Euro-Symbol eingeben zu können, muss der Tastatortyp auf United States-International gesetzt werden.

Der Tastatortyp läßt sich folgendermaßen überprüfen:

1. Klicken Sie auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie **Tastatur** doppelt an.
3. Klicken Sie das Register **Sprache** an.
4. Stellen Sie sicher, dass der für "En English (USA)" benutzte Tastatortyp auf **United States-International** gesetzt ist.
5. Falls nicht, klicken Sie **Eigenschaften** an; wählen Sie dann **United States-International** und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

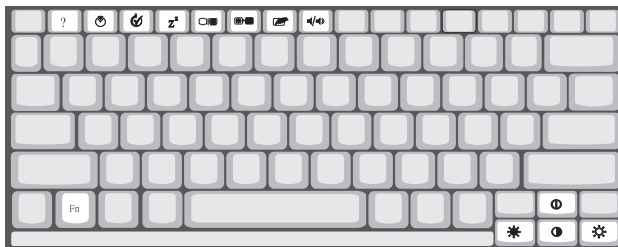
Das Euro-Symbol läßt sich folgendermaßen eingeben:

1. Lokalisieren Sie das Euro-Symbol auf Ihrer Tastatur.
2. Öffnen Sie ein Programm zur Textbearbeitung.
3. Halten Sie **Alt Gr** gedrückt und drücken Sie das Euro-Symbol.



Hinweis: **Alt Gr** funktioniert nur zusammen mit dem Euro-Symbol. Es gibt Schriftarten und Software, die das Euro-Symbol nicht unterstützen. Auf der Webseite (www.microsoft.com/typography/faq/faq12.htm) sind weitere Informationen angegeben.

Hotkeys



Mit Hotkeys oder Tastenkombinationen erhalten Sie Zugriff auf die meisten Steuerungen des Computers, z.B. Bildschirmkontrast/-helligkeit, Lautstärke und Setup-Programm (BIOS).

Hotkey	Symb ol	Funktion	Beschreibung
Fn-F1	?	Hotkey-Hilfe	Zeigt eine Liste mit Hotkeys und deren Funktionen.
Fn-F2		Setup	Ruft das Programm zur Konfiguration des Notebooks auf. Details siehe See "Notebook Manager" on page 74.
Fn-F3		Schalter für Stromschema	Schaltet zwischen den verschiedenen Stromsparschemen hin und her.
Fn-F4	Z^z	Sleep	Schaltet den Computer zur Betriebsart Sleep, die über den erweiterten Abschnitt der Stromspareigenschaften in der Windows-Systemsteuerung festgelegt werden kann.

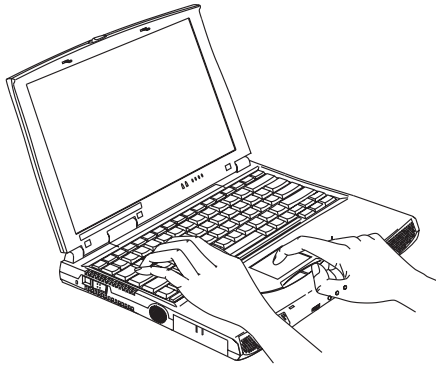
Hotkey	Symbol	Funktion	Beschreibung
Fn-F5		Display-Schalter	Schaltet die Anzeige zwischen LCD-Bildschirm und externem Monitor (sofern angeschlossen) hin und her, sowie simultan zum LCD-Bildschirm und zum externen Monitor.
Fn-F6		Keine Anzeige	Schaltet das Hintergrundlicht des Bildschirms aus, um Energie zu sparen. Eine beliebige Taste drücken, um fortzufahren.
Fn-F7		Touchpad ein/aus	Schaltet das interne Touchpad ein oder aus. Beim Anschluss einer externen PS/2-Maus deaktiviert der Computer automatisch das Touchpad.
Fn-F8		Lautsprecher ein/aus	Schaltet die Lautsprecher ein oder aus; schaltet die Tonausgabe stumm.
Fn-↑		Kontrast stark	Erhöht den Kontrast des Bildschirms (nur auf Modellen mit HPA-Display).
Fn-↓		Kontrast schwach	Senkt den Kontrast des Bildschirms (nur auf Modellen mit HPA-Display).
Fn-→		Helligkeit stark	Erhöht die Helligkeit des Bildschirms.
Fn-←		Helligkeit schwach	Senkt die Helligkeit des Bildschirms.

Aktivieren von Hotkeys

Um Hotkeys zu aktivieren, müssen Sie erst die **Fn**-Taste gedrückt halten, bevor Sie die andere Taste aus der Hotkey-Kombination drücken.

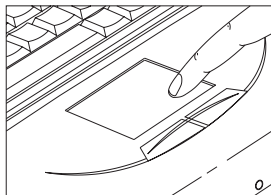
Tastaturergonomie

Die breite, gewölbte Handflächenauflage unterhalb der Tastatur ist ergonomisch angelegt, so dass sich Ihre Hände beim Tippen ausruhen können.



► Touchpad

Das integrierte Touchpad ist ein PS/2-kompatibles Zeigegerät, das auf Druck auf seiner Oberfläche reagiert. Dies bedeutet, dass sich der Cursor auf dem Bildschirm bewegt, wenn Sie mit Ihrem Finger über die Touchpadoberfläche streichen. Dank der zentralen Anbringung auf der Handflächenauflage lässt sich das Touchpad bequem benutzen.



Hinweis: Beim Anschluss einer externen PS/2-Maus, deaktiviert der Computer automatisch das Touchpad.

Grundlagen zur Touchpad-Bedienung

Die folgenden Punkte erklären Ihnen die Benutzung des Touchpads:

- Streichen Sie mit Ihrem Finger über die Oberfläche des Touchpads, woraufhin sich der Cursor bewegt.
- Drücken Sie die Tasten links und rechts neben dem Touchpad, um Funktionen anzuwählen und auszuführen. Diese beiden Tasten entsprechen den linken und rechten Maustasten. Ein Anticken des Touchpads erzeugt gleiche Ergebnisse.

Funktion	Linke Taste	Rechte Taste	Anticken
Ausführen	Zweimal schnell klicken		Zweimal anticken (so schnell wie ein Doppelklick mit der Maustaste)
Anwählen	Einmal klicken		Einmal anticken

Funktion	Linke Taste	Rechte Taste	Anticken
Ziehen	Klicken und halten und dann Cursor mit dem Finger auf dem Touchpad ziehen		Zweimal anticken (so schnell wie ein Doppelklick mit der Maustaste) und beim zweiten Anticken den Finger auf dem Touchpad halten, um den Cursor zu ziehen
Kontextmenü aufrufen		Einmal klicken	



Hinweis: Benutzen Sie das Touchpad nur mit sauberen, trockenen Fingern. Auch muss das Touchpad stets sauber und trocken sein. Das Touchpad ist druckempfindlich, was bedeutet, dass je leichter der Druck ist, desto besser reagiert er. Zu hartes Anticken steigert nicht die Reaktionsfähigkeit des Touchpads.

► Speichergeräte

Dieser Computer ist mit einem Alles-in-Einem-Medienspeichergerät ausgestattet:

- Enhanced-IDE-Festplatte mit hoher Kapazität
- Superflaches internes 3,5-Zoll-Standard-Diskettenlaufwerk
- Superschnelles, superflaches CD-ROM-Laufwerk

Festplatte

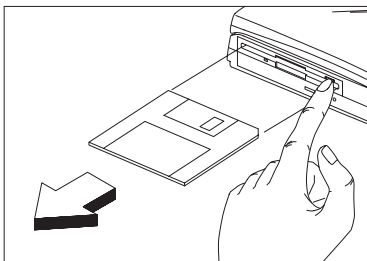
Benötigen Sie mehr Speicherplatz, können Sie die Festplatte aufrüsten. Fragen Sie Ihren Händler nach Details.

Diskettenlaufwerk

Das superflache, interne Diskettenlaufwerk liest und beschreibt standardmäßige 3,5-Zoll-Disketten.

Eine Diskette auswerfen

Drücken Sie auf die Disketten-Auswurfaste, um eine Diskette aus dem Diskettenlaufwerk auszuwerfen.

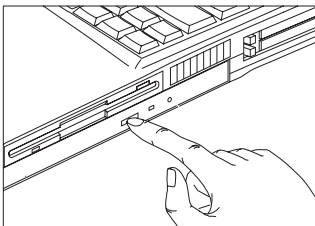


CD-ROM-Laufwerk

Ein superschnelles CD-ROM-Laufwerk bietet Ihnen tragbaren Multimediazugriff.

Die CD-ROM-Schublade auswerfen

Möchten Sie die CD-ROM-Schublade bei eingeschaltetem Computer auswerfen, drücken Sie auf die CD-ROM-Auswurfaste.



.....

Hinweis: Bei ausgeschaltetem Computer können Sie die CD-ROM-Schublade mit Hilfe des Notauswurflochs (siehe page 97).

► Anschlüsse

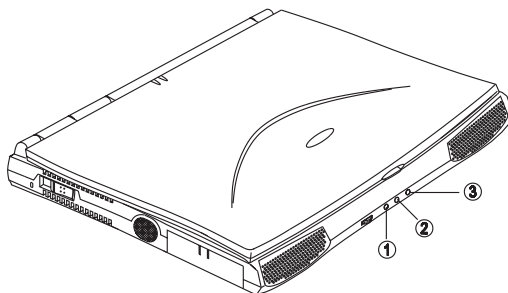
Die Anschlüsse dienen zur Verbindung von Peripheriegeräten mit Ihrem Computer, wie Sie es von einem Tischrechner her kennen.



Hinweis: Der Anschluss externer Geräte an den Computer ist in Kapitel 3 beschrieben.

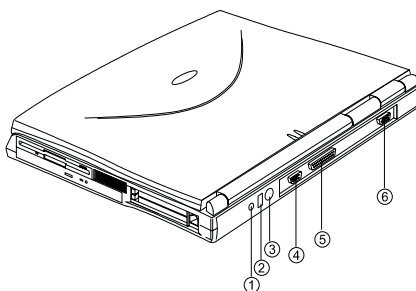
Anschlüsse an der Vorderseite

An der Vorderseite befinden sich Anschlüsse für externe Audioverbindungen.



N r.	Symbol	Anschluss	für...
1		Lautsprecher- ausgang	Lautsprecher oder Kopfhörer
2		Audioeingang	Audioeingangsgerät mit 3,5 mm Ministecker (z.B.: Audio-CD-Spieler, Stereo-Walkman)
3		Mikrofoneingan g	Kondensatormikrofon mit 3,5 mm Ministecker

Anschlüsse an der Rückseite

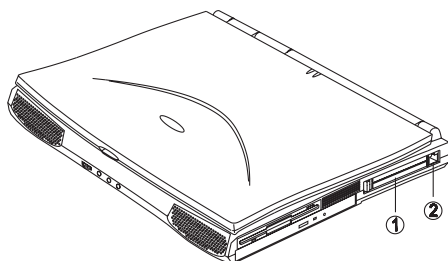


Nr.	Symbol	Anschluss	für...
1		Gleichstrom-eingang	Netzteil und Steckdose
2		USB-Anschluss	USB-Geräte (z.B. USB-Maus)
3		PS/2-Anschluss	PS/2-kompatible Geräte (z.B.: PS/2-Tastatur/Maus/Zahlenblock)
4		Serieller Anschluss	Serielle Geräte (z.B.: serielle Maus)
5		Paralleler Anschluss	Parallelgeräte (z.B.: paralleler Drucker)
6		Externer Monitoranschluss	Monitoranzeigegeräte (Auflösung bis 1024x768 und 64000 Farben)

Universal Serial Bus

Der USB- (Universal Serial Bus) Anschluss ist einer sehr schneller, serieller Bus, an den Sie USB-Peripheriegeräte ohne Belegung wertvoller Systemressourcen auch hintereinander anschließen können.

Anschlüsse an der rechten Seite



Nr.	Symbol	Anschluss	für...
1		PC-Kartensteckplatz	16-Bit-PC-Karten und 32-Bit-CardBus-PC-Karten (ZV-Unterstützung)
2		Modemeingang	Telefonleitung (nur auf Modellen mit internem Faxmodem)

PC-Kartensteckplatz

An der rechten Seite des Computers befindet sich ein CardBus PC-Kartensteckplatz für eine PC-Karte vom Typ II/I oder III. Dieser Steckplatz nimmt kreditkartengroße Karten auf, welche die Nutzbarkeit und Ausbaufähigkeiten des Computers steigern.

PC-Karten (früher PCMCIA) sind Zusatzkarten für tragbare Computer, deren Erweiterungsmöglichkeiten bislang nur Tischrechnern zu Gute kamen. Populäre Karten vom Typ II umfassen Flash-Speicher-, SRAM-, Fax/Datenmodem-, LAN- und SCSI-Karten. Karten vom Typ III sind in der Regel 1,8-Zoll-ATA-Laufwerke und zellulare Modems. Cardbus verbessert die Technologie von 16-Bit-PC-Karten durch Erweiterung der Bandbreite auf 32 Bit.

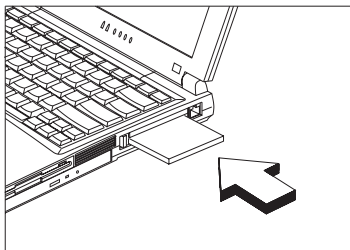
Ihr Computer unterstützt einen ZV- (Zoomed Video) Anschluss für Hardware-MPEG in Form einer ZV-PC-Karte.



Hinweis: Detaillierte Anweisungen zur Installation, Benutzung und den Funktionen Ihrer Karte sind im Handbuch der Karte angegeben.

Eine Karte einlegen

Stecken Sie die Karte in den Steckplatz und stellen Sie, sofern erforderlich, die geeigneten Anschlüsse her (z.B. Netzkabel). Details sind im Kartenhandbuch angegeben.

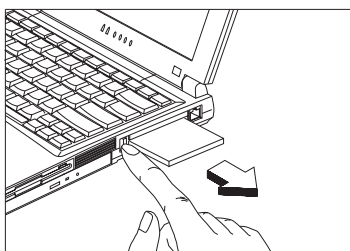


Eine Karte auswerfen

Bevor Sie eine PC-Karte auswerfen:

- Beenden Sie die Anwendung, die auf die Karte zugreift.
- Klicken Sie das PC-Kartensymbol auf der Task-Leiste mit der linken Maustaste an und halten Sie den Kartenbetrieb an.

Drücken Sie einmal auf die Steckplatz-Auswurf-taste, damit sie hervortritt, und drücken Sie diese Taste ein zweites Mal, um die PC-Karte auszuwerfen.



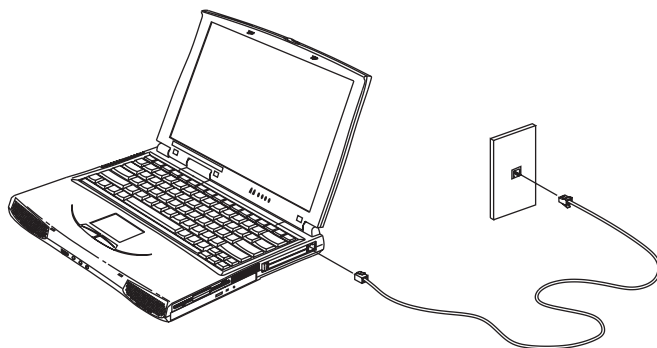
Fax/Datenmodem

Es ist ein Fax/Datenmodem (in bestimmten Ländern verfügbar) im Computer eingebaut.



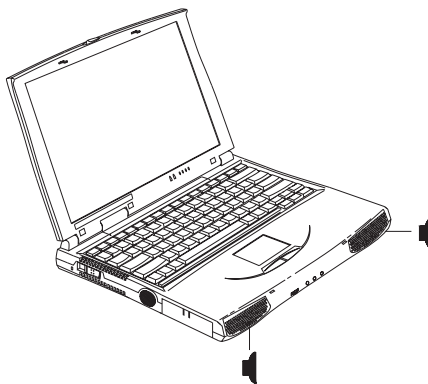
Vorsicht: Dieser Modemanschluss ist mit digitalen Telefonleitungen nicht kompatibel. Beim Anschluss einer digitalen Telefonleitung an dieses Modem, wird das Modem beschädigt.

Zur Benutzung des Fax/Datenmodemanschlusses verbinden Sie eine Telefonleitung mit dem Modemanschluss und einer Telefonsteckdose.

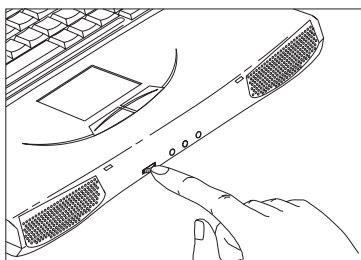


► Audio

Die Standardkonfiguration des Computers besteht aus 16-Bit-HiFi-Stereo-Audio, plus weiteren Verbesserungen wie 3D-Klang für wahren Hörgenuß. Zwei Lautsprecher an der Vorderseite richten die Tonausgabe direkt zu Ihnen, wodurch sich der Klang weiter verbessert.



Steuern Sie die Lautstärke mit dem Lautstärkeregler aus. Durch Drehen des Reglers nach rechts erhöht sich die Lautstärke und durch Drehen nach links senkt sie sich.



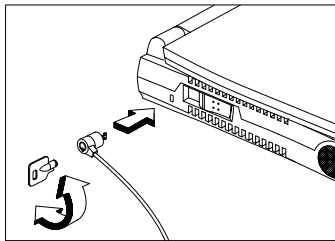
► Ihren Computer absichern

Die Funktionen zur Absicherung bestehen aus Hardware- und Software-Verriegelungen — eine Sicherheitskerbe und eine Kennworteinrichtung auf zwei Ebenen.

Sicherheitskerbe

An der Rückseite des Computers befindet sich eine Sicherheitskerbe, an der Sie ein Kensington-kompatibles Sicherheitsschloß für Computer befestigen können.

Wickeln Sie eine abschließbare Sicherheitskette für Computer um ein unbewegliches Objekt wie ein Tischbein oder den Griff einer verriegelten Schublade. Stecken Sie das Schloß in die Kerbe und verschließen Sie es durch Drehen des Schlüssels.



Kennwörter

Eine Kennworteinrichtung auf zwei Ebenen schützt Ihren Computer vor unbefugtem Zugriff. Ist ein Kennwort eingerichtet, kann der Computer erst nach Eingabe des richtigen Kennworts in Betrieb genommen werden.

Sie können zwei Arten von Kennwörtern einrichten:

- Supervisor Password schützt Ihren Computer gegen unbefugten Aufruf und Benutzung des Setup-Programms.
- User Password schützt Ihren Computer gegen unbefugte Inbetriebnahme.

Details sind See “Setup-Programm (BIOS)” on page 82 angegeben.



Wichtig: Sie dürfen Ihr Kennwort nicht vergessen! Sollten Sie Ihr Kennwort vergessen haben, müssen Sie sich an Ihren Händler wenden.

Ein Kennwort einrichten

Folgende Programme dienen zur Einrichtung eines Kennworts:

- Notebook Manager -- gehen Sie zu page 74.
- Setup-Programm (BIOS) -- gehen Sie zu page 82.



2 Der Betrieb mit Akkustrom



Der Computer lässt sich mit Wechsel- oder Akkustrom betreiben. Dieses Kapitel enthält wissenswerte Informationen zum Betrieb des Computers mit Akkustrom. Es informiert auch darüber, wie Ihr Computer Energie verwaltet und einspart.

► Akku

Der Computer bedient sich eines Akkus, der lange Arbeitszeiten zwischen Wiederaufladungen ermöglicht.

Merkmale des Akkus

Der Akku hat folgende Merkmale:

- Arbeitet mit aktuellen Standards der Akkutechnologie
- Warnsignal bei schwachem Akku

Sobald der Akkustrom schwach wird, blinkt die Statusanzeige des Computers in regelmäßigen Abständen. Dies weist auf einen kritisch schwachen Akkustrom hin (und Sie sollten jetzt Ihre Arbeit abspeichern). Sie können diese Situation durch Aufladen des Akkus korrigieren.

Schließen Sie möglichst immer das Netzteil an. Den Akku können Sie bequem auf Reisen oder bei einem Stromausfall einsetzen. Es ist ratsam, dass Sie zur Sicherheit über einen voll aufgeladenen Zusatzakku verfügen.

Den Akku zum ersten Mal benutzen

Bei erstmaliger Benutzung des Akkus müssen Sie folgende Schritte durchlaufen:

1. Schließen Sie das Netzteil an eine Steckdose und den Computer an und laden Sie den Akku erneut ganz auf.
2. Ziehen Sie den Netzteilstecker aus dem Computer heraus, um den Akkustrom vor dem Wiederaufladen ganz aufzubreuchen.

Sie brauchen dies mit einem neuen Akku oder einem Akku, der längere Zeit unbenutzt gelagert wurde, nur ein- oder zweimal zu tun. Soll der Computer länger als zwei Wochen gelagert werden, ist es ratsam, den Akku herauszunehmen. Der Akkustrom eines voll aufgeladenen Akkus braucht sich an ca. einem Tag auf, wenn sich der Computer in Standby befindet, einen Monat in Hibernation oder wenn er ausgeschaltet ist.



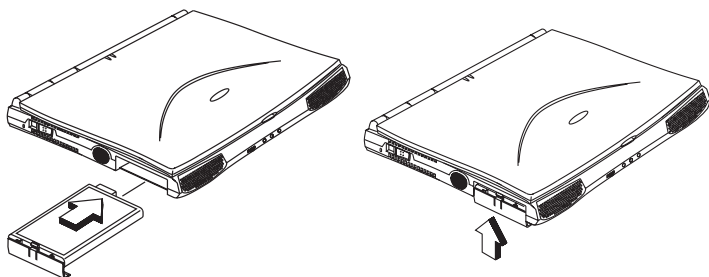
.....
Warnung! Setzen Sie Akkus keine Temperaturen unter 0°C (32°F) oder über 60°C (140°F) aus. Der Akku könnte dadurch beschädigt werden.

Den Akku installieren und entfernen



Wichtig! Stellen Sie vor dem Entfernen des Akkus sicher, dass das Netzteil an den Computer angeschlossen ist; andernfalls schalten Sie den Computer aus.

Installieren Sie einen Akku, indem Sie ihn in das Akkufach hineinschieben und dann die Abdeckung des Akkufachs verriegeln.



Nehmen Sie den Akku durch Umkehren der obigen Schritte heraus.

Den Akku aufladen

Um den Akku aufzuladen, bringen Sie den Akku im Akkuschaft unter und schließen Sie das Netzteil an den Computer und eine Steckdose an.

Ladearten

Das Netzteil kann den Akku auf drei Arten aufladen:

- Schnelles Laden

Der Computer lädt den Akku schnell auf, wenn er ausgeschaltet und ein stromführendes Netzteil angeschlossen ist. Während der schnellen Ladeart lädt sich ein völlig leerer Akku in ca. zwei Stunden ganz auf.

- Laden bei Betrieb

Wird der Computer mit Netzstrom versorgt, lädt er auch den Akku auf, sofern einer installiert ist. Diese Ladeart benötigt mehr Zeit zum Aufladen eines Akkus, als die schnelle Ladeart. Während des Ladens im Betrieb lädt sich ein völlig leerer Akku in ca. 4 Stunden ganz auf.



Hinweis: Laden Sie den Akku, bevor Sie zu Bett gehen, damit er sich vor einer Reise über Nacht auflädt. Am nächsten Tag verfügen Sie dann über einen voll aufgeladenen Akku.

Den Akkustrom prüfen

Das Akkumeter von Windows benutzen

Das Akkumeter von Windows zeigt den aktuellen Akkustromstand an. Stellen Sie Ihren Cursor einfach auf das Akkumeter (oder das Steckersymbol) auf der Task-Leiste, woraufhin der aktuelle Stromstand Ihres Akkus eingeblendet wird.

Akkubenutzungszeit optimieren

Dieser Abschnitt erklärt die optimale Ausnutzung von Akkustrom. Durch Optimierung der Akkubenutzungszeit verlängert sich der Lade-/Wiederaufladezyklus und es verbessert sich die Wiederaufladefähigkeit. Anhand folgender Hinweise optimieren und maximieren Sie den Akkustrom:

- Erwerben Sie einen zusätzlichen Akku.
- Reservieren Sie mit dem Sleep Manager Festplattenspeicher für die Hibernation-Funktion. Details siehe See “Sleep Manager” on page 68.
- Schließen Sie möglichst immer das Netzteil an, so dass Akkustrom für den Computerbetrieb auf Reisen reserviert bleibt.
- Lassen Sie den Akku im mit Netzstrom versorgtem Computer. Konstantes, langsames Laden bewahrt den Akkustromstand und eliminiert Akkuselbstentladung. Während des Computerbetriebs wird der Akku auch aufgeladen.
- Deaktivieren Sie die parallelen und seriellen Anschlüsse, wenn an diesen keine Geräte angeschlossen sind. Sie können dies im Setup-Programms festlegen. Details siehe See “Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)” on page 87.
- Werfen Sie eine unbenutzte PC-Karte aus dem Kartensteckplatz aus, da sie zusätzlich Strom verbraucht. Details siehe See “Eine Karte auswerfen” on page 23.
- Bewahren Sie Akkus an einem kühlen, trockenen Ort auf. Die

empfohlene Lagertemperatur für Akkus liegt zwischen 10 bis 30 Grad Celsius. Je höher die Lagertemperatur ist, desto schneller entlädt sich der Akku von selbst.

- Akkus können bei weisungsgemäßigem Gebrauch ca. 400 Mal wiederaufgeladen werden. Übermäßiges Aufladen verkürzt die Akkulebensdauer.
- Pflegen Sie Ihren Akku und das Netzteil. Details siehe See “Pflege und Wartung” on page xxii im Vorwort.

Warnsignal bei schwachem Akku

Solange das Netzteil angeschlossen ist, brauchen Sie sich über Akkustrom keine Gedanken zu machen. Wenn Sie den Computer jedoch mit Akkustrom betreiben, schenken Sie der Betriebsanzeige am Displaydeckel besondere Aufmerksamkeit.

Folgende Signale weisen auf einen schwachen Akkustrom hin:

- Die Betriebsanzeige blinkt in regelmäßigen Abständen, bis der Akkustrom aufgebraucht ist.



.....

Warnung! Schließen Sie möglichst bald das Netzteil an den Computer an. Daten gehen verloren, wenn der Computer während dem Standby keinen Strom bekommt.

Die folgende Tabelle zeigt die empfohlene Maßnahmen bei Auftreten eines schwachen Akkustroms.

Situation	Empfohlene Maßnahmen
Netzteil und Steckdose sind verfügbar	1. Das Netzteil an den Computer anschließen. 2. Alle wichtigen Dateien speichern. 3. Arbeit fortführen. Schalten Sie den Computer aus, wenn der Akku schnell wiederaufgeladen werden soll.

Situation	Empfohlene Maßnahmen
Ein voll aufgeladener Zusatzakku ist verfügbar	1. Alle wichtigen Dateien speichern. 2. Die Anwendung beenden. 3. Den Computer ausschalten. 4. Den Akku austauschen. 5. Den Computer einschalten und Arbeit fortführen. oder 1. Alle wichtigen Dateien speichern. 2. Zu Sleep schalten (Fn-F4 drücken). 3. Zusatzakku installieren. 4. Hibernation beenden.
Netzteil oder Steckdose sind nicht verfügbar	1. Alle wichtigen Dateien speichern. 2. Die Anwendung beenden. 3. Den Computer ausschalten. oder 1. Alle wichtigen Dateien speichern. 2. Zu Sleep schalten (Fn-F4 drücken).

► Stromverwaltung

Dieser Computer bedient sich einer integrierten Stromverwaltung, um Systemaktivitäten zu überwachen. Systemaktivitäten beziehen sich auf eines oder mehrere der folgenden Geräte: Tastatur, Maus, Diskettenlaufwerk, Festplatte, mit den seriellen und parallelen Anschlüssen verbundene Peripheriegeräte und der Grafikspeicher. Wird einen Zeitabschnitt (genannt Leerlaufzeit) über keine Aktivität festgestellt, hält der Computer zur Energiesparung einige oder alle diese Geräte an.

Dieser Computer arbeitet mit einer Strategie zur Stromverwaltung, die ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) unterstützt und wobei gleichzeitig maximal Energie gespart und maximale Leistung geboten wird. Windows übernimmt alle Stromspararbeiten auf Ihrem Computer.

ACPI (Advanced Configuration and Power Interface)

ACPI (Advanced Configuration und Power Interface) ist eine von Intel, Microsoft und Toshiba gemeinsam entwickelte Spezifizierung zur Stromverwaltung. ACPI ermöglicht Windows, die jedem an den Computer angeschlossenen Gerät zugewiesene Strommenge zu steuern. Unter ACPI kann Windows unbenutzte Peripheriegeräte ausschalten, um dadurch Strom zu sparen.



Hinweis: Sie sollten die Stromverwaltung aktivieren, um die Nutzungsdauer Ihres Akkus zu verlängern.

Stromspararten

Betriebsart Sleep (ACPI)

Ist ACPI installiert, werden alle Stromsparfunktionen vom Betriebssystem Windows wahrgenommen.

Bei Sleep kann es sich um eine der drei Stromspararten des Computers handeln: Standby, Hibernation oder Abschalten.

So wird Sleep unter ACPI aktiviert:

- Durch Drücken des Sleep-Hotkeys **Fn-F4**

- Durch Ablauf der von Windows 98 festgelegten Leerlaufzeiten für Geräte und den Computer

Wie sich Sleep beendet, hängt davon ab, in welcher Stromsparart sich der Computer gerade befindet.

Standby des Displays

Die Aktivität des Bildschirms wird von der Tastatur, dem eingebauten Touchpad und einem externen PS/2-Zeigegerät bestimmt. Sind diese Geräte den vom Leerlaufwert des LCD-Hintergrundlichts festgelegten Zeitabschnitt über inaktiv, schaltet sich das Display aus, bis Sie eine Taste drücken oder das Touchpad oder die externe Maus bewegen.

Funktion "Abdunklungsautomatik"

Der Computer besitzt eine besondere stromsparende "Abdunklungsautomatik". Wird der Computer mit Netzstrom betrieben und Sie ziehen den Netzteilstecker aus dem Computer heraus, wird das LCD-Hintergrundlicht automatisch abgedunkelt, um Strom zu sparen. Schließen Sie das Netzteil wieder an den Computer an, wird das LCD-Hintergrundlicht automatisch heller.

Standby der Festplatte

Die Festplatte schaltet zu Standby, wenn innerhalb des vom Stromsparsystem festgelegten Zeitabschnitts keine Lese/Schreibaktivitäten auf der Festplatte stattfinden. In diesem Fall reduziert sich die Stromversorgung der Festplatte auf ein Minimum. Sobald der Computer auf die Festplatte zugreift, nimmt sie ihren Normalbetrieb wieder auf.

Betriebsart Standby

Der Computer verbraucht im Standby sehr wenig Energie. Daten bleiben im Systemspeicher bis zur Erschöpfung des Akkus erhalten.

Es gibt vier Methoden, Standby zu aktivieren:

- Durch Drücken des Sleep-Hotkeys **Fn-F4**
- Wenn die vom Leerlaufwert für Standby oder vom Betriebssystem festgelegte Wartezeit ohne Systemaktivitäten verstreicht
- Durch Schließen des Displaydeckels
- Wenn der Computer zu Hibernation schalten möchte (z.B. bei einem

schwachen Akku), jedoch die Hibernation-Datei ungültig oder nicht vorhanden ist



.....

Hinweis: Schaltet der Computer nach dem Drücken des Sleep-Hotkeys nicht zu Standby, bedeutet dies, dass das Betriebssystem dem Computer nicht gestattet, die Stromsparart zu aktivieren.

Folgende Signale weisen darauf hin, dass sich der Computer im Standby befindet:

- Der Summer erzeugt Signaltöne (beim Drücken des Hotkeys zur Aktivierung von Standby)
- Die Standby-Lichtanzeige leuchtet



.....

Warnung! Ungespeicherte Daten gehen verloren, wenn Sie den Computer ausschalten und er sich im Standby befindet oder der Akku erschöpft ist.

So beenden Sie ein Standby und kehren zum Normalbetrieb zurück:

- Drücken Sie eine beliebige Taste
- Resume Timer muss eingestellt sein und zutreffen
- Öffnen Sie den Displaydeckel
- Das PC-Kartenmodem nimmt einen Anruf entgegen

Betriebsart Hibernation

Bei Hibernation wird der gesamte Strom ausgeschaltet (der Computer verbraucht keinen Strom). Der Computer legt alle Systeminformationen auf der Festplatte ab, bevor er Hibernation aktiviert. Sobald Sie den Computer einschalten, stellt er diese Informationen wieder her und nimmt den Betrieb an der Stelle auf, an der Sie zu Hibernation schalteten.

Bevor der Computer zu Hibernation schalten kann, muss die vom Sleep Manager erstellte Hibernation-Datei vorhanden und gültig sein. Details siehe See "Sleep Manager" on page 68.

In diesem Fall gibt es drei Methoden, Hibernation zu aktivieren:

- Durch Drücken des Sleep-Hotkeys **Fn-F4**
- Wenn die vom Leerlaufwert für Hibernation festgelegte Wartezeit ohne Systemaktivitäten verstreicht

- Von den Stromspararten des Betriebssystems aktiviert



.....

Hinweis: Erzeugt der Computer nach dem Drücken des Sleep-Hotkeys Signaltöne, schaltet jedoch nicht zu Hibernation, bedeutet dies, dass das Betriebssystem dem Computer nicht gestattet, die Stromsparart zu aktivieren.

Beenden Sie Hibernation durch Drücken des Ein/Ausschalters. Der Computer beendet Hibernation auch, wenn Resume Timer eingestellt ist und zutrifft.



.....

Warnung! Ändern Sie keine Geräte (z.B. Speicher hinzufügen), wenn sich der Computer in Hibernation befindet.

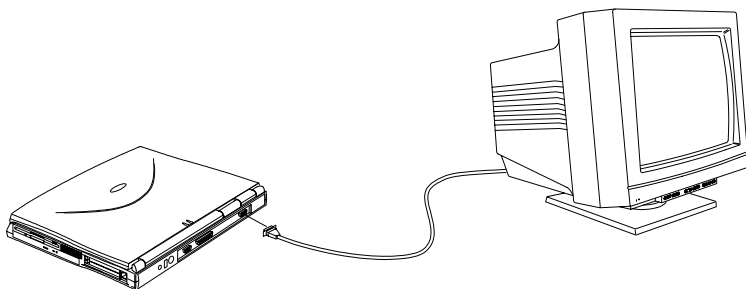
3 Peripheriegeräte und Optionen

Dank seiner eingebauten Anschlüsse bietet Ihr Computer ausgezeichnete Ausbaumöglichkeiten. Dieses Kapitel beschreibt den Anschluss von Peripheriegeräten und Hardwareoptionen, die Ihnen helfen, Ihren Computer mühelos zu bedienen. Für den Anschluss von Peripheriegeräten lesen Sie die Betriebsanweisungen im Handbuch des betreffenden Peripheriegeräts. Die meisten dieser und anderer Optionen können Sie direkt bei Acer erwerben.

Dieses Kapitel enthält auch Abschnitte zur Aufrüstung von Hauptkomponenten. Dank dieser Aufrüstköglichkeiten kann Ihr Computer mit

► Externer Monitor

Zur Darstellung grafischer Effekte auf einem größeren Bildschirm verbinden Sie einen externen Monitor mit dem CRT-Anschluss. Zusätzliche Anleitungen sind im Monitor-Handbuch angegeben.



Hinweis: Ist kein externer Monitor angeschlossen, schalten Sie den Computer durch Schließen des Displaydeckels zu Standby.

Simultandisplay benutzen

Ihr Computer macht sich die Mehrdisplayfähigkeiten von Windows 98 zu Nutze, wodurch Sie Ihren Computer bei Vorträgen einsetzen können. Alles, was auf Ihrem Computer angezeigt wird, kann man auch auf dem externen Anzeigegerät sehen.

Zur Benutzung des Simultandisplays können Sie andere Anzeigegeräte über den CRT-Anschluss mit dem Computer verbinden.

Simultandisplay aktivieren

Aktivieren Sie Anzeigeeoptionen und stellen Sie sie anhand folgender Schritte ein:

1. Klicken Sie auf **Start, Einstellungen...** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie **Anzeige** doppelt an.
3. Klicken Sie das Register **Einstellungen** an.

Das Fenster Eigenschaften von Anzeige zeigt zwei Anzeigegeräte an, die

mit **1** und **2** gekennzeichnet sind. In der Regel bezieht 1 auf Ihr Computer-LCD und 2 auf das externe Gerät.

4. Richten Sie diese Anzeigegeräte individuell ein, indem Sie erst das gewünschte Gerät und dann die unterschiedlichen Register zur Einstellung der Anzeigeeigenschaften für das betroffene Gerät anklicken.
5. Klicken Sie auf das Anzeigegerät **2**.
6. Klicken Sie auf *Extend my Windows desktop onto this monitor*, um Simultandisplay zu aktivieren.



.....

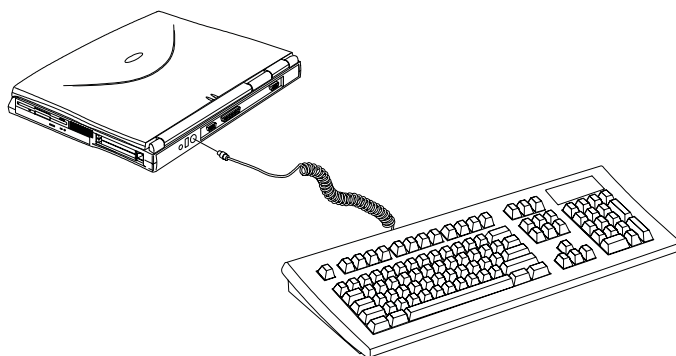
Hinweis: Damit Simultandisplay funktioniert, muss die Simultandisplayfunktion der Anzeigesteuereinheit aktiviert sein (was standardmäßig zutrifft). Diese Funktion läßt sich im Register **NeoMagic** aktivieren oder deaktivieren, nachdem Sie **Erweitert...** im Register Einstellungen im Fenster Eigenschaften von Anzeige anklicken.

7. Klicken Sie auf **OK**.

► Externe Tastatur

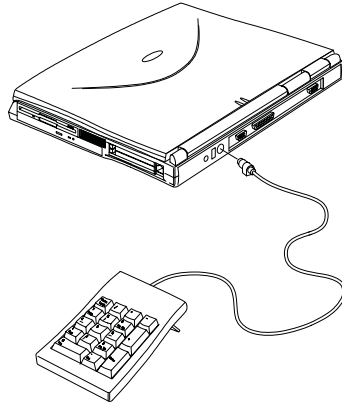
Dieser Computer besitzt eine Tastatur mit normalgroßen Tasten und einem eingebetteten Zahlenblock. Arbeiten sie lieber mit der Tastatur eines Tischrechners, können Sie eine PS/2-kompatible Tastatur extern anschließen.

Zu diesem Zweck müssen Sie die externe Tastatur mit dem PS/2-Anschluss verbinden.



► Externer Zahlenblock

Für zahlenintensive Eingaben können Sie auch einen numerischen Tastenblock mit 17 Tasten anschließen. Verbinden Sie den Zahlenblockstecker mit dem PS/2-Anschluss.



► Externes Zeigegerät

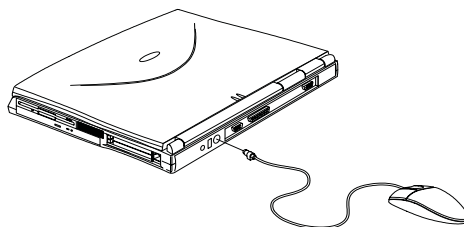
Sie können an diesen Computer eine PS/2-kompatible oder serielle Maus anschließen.



Hinweis: Bei Benutzung einer externen Maus können Sie das interne Touchpad durch Drücken von Fn-F7 deaktivieren.

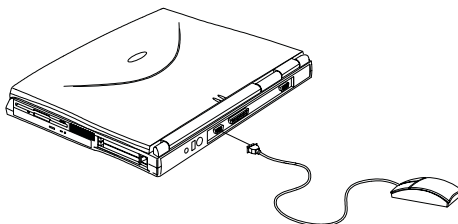
Externe PS/2-Maus

Das eingebaute Touchpad läßt sich im Wechsel mit einer externen PS/2-Maus, die während des Systembetriebs angeschlossen und entfernt werden kann, benutzen. Zur Benutzung einer PS/2-kompatiblen Maus verbinden Sie diese einfach mit dem PS/2-Anschluss.



Externe serielle Maus

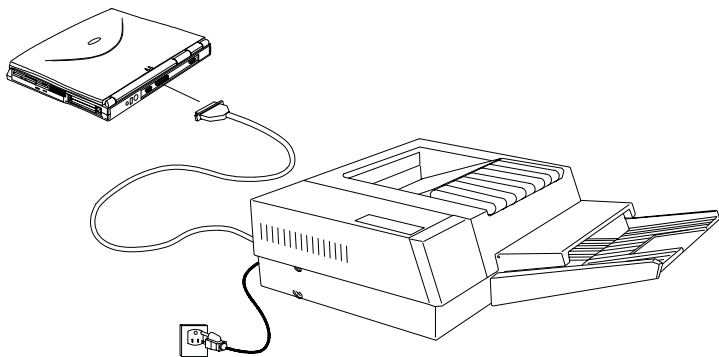
Eine serielle Maus verbinden Sie mit dem seriellen Anschluss.



Aktivieren Sie die serielle Maus über das Werkzeug Hardware in der Systemsteuerung von Windows.

► Drucker

Dieser Computer unterstützt serielle und parallele Drucker. Das Druckerkabel eines seriellen Druckers wird mit dem seriellen Anschluss verbunden. Das Druckerkabel eines parallelen Druckers wird mit dem parallelen Anschluss verbunden. Bedienungsanleitungen sind im Handbuch Ihres Druckers angegeben.

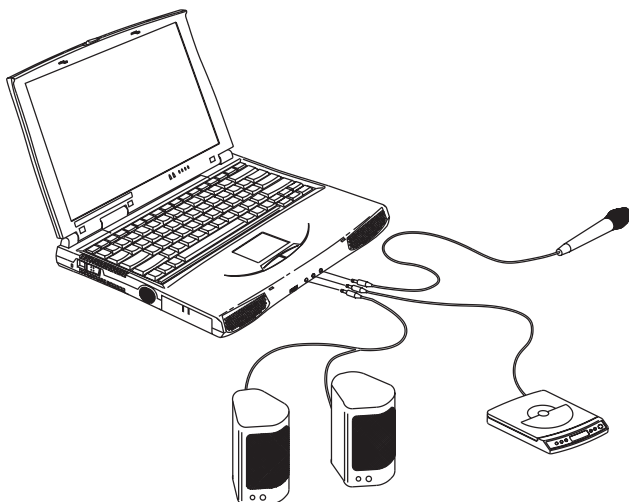


.....

Hinweis: Sollte der Drucker nicht funktionieren, rufen Sie das Setup auf und prüfen Sie, ob der parallele Anschluss aktiviert ist. Weiteres ist See "Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)" on page 87 angegeben.

► Audiogeräte

Audiogeräte lassen sich leicht mit den Audioanschlüssen, die sich an der Vorderseite des Computers befinden, verbinden. Ein externes Mikrofon verbinden Sie mit dem Mikrofonanschluss oder ein Audio-Eingangsgerät mit dem Audioeingang. Aktivboxen oder Kopfhörer schließen Sie an den Lautsprecher/Kopfhörerausgang an.



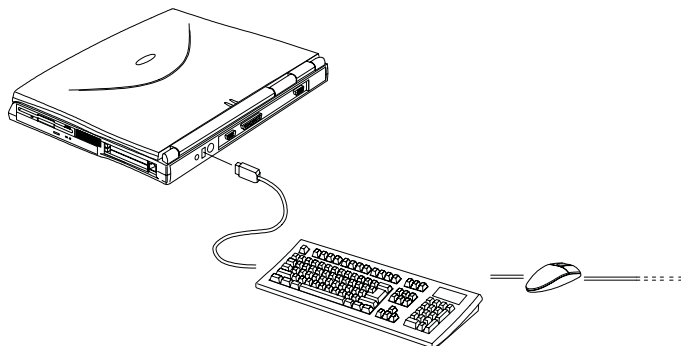
► PC-Karten

Der Computer verfügt über einen CardBus PC-Kartensteckplatz, der eine PC-Karte vom Typ II/I oder III aufnehmen kann. Fragen Sie Ihren Händler nach PC-Kartenoptionen, die Sie für Ihren Computer erwerben können.

► USB-Geräte

Der Computer besitzt einen USB- (Universal Serial Bus) Anschluss, an den Sie Peripheriegeräte ohne Belegung zu vieler Ressourcen anschließen können. USB-Geräte sind in der Regel Maus und Tastatur.

In den meisten USB-Geräten ist auch ein USB-Anschluss eingebaut, wodurch sich andere USB-Geräte hintereinander anschließen lassen.



► Weitere Optionen

Zusätzliche Geräte zur Stromversorgung

Sie können Ersatzakkus und ein Netzteil nachbestellen.

Akku

Insbesondere auf Reisen ist es ratsam, einen Ersatzakku zur Hand zu haben. Der NiMH-Akku, in Zusammenarbeit mit den Stromsparfunktionen Ihres Computers, verlängert die Akkubenutzungsdauer auf der Reise.

Netzteil

Das kompakte Netzteil lädt Ihren Akku auf und versorgt den Computer mit Strom. Erwerben Sie ein zusätzliches Netzteil, brauchen Sie es nicht immer vom Büro mit nach Hause oder einem anderen Reiseziel mitzunehmen.

Kabel

PS/2-Y-Brückenkabel

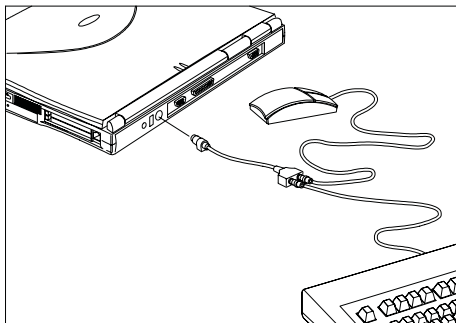
Das PS/2-Y-Brückenkabel dient dem gleichzeitigen Anschluss von zwei PS/2-Geräten, Maus und Tastatur, an Ihren Computer.



.....

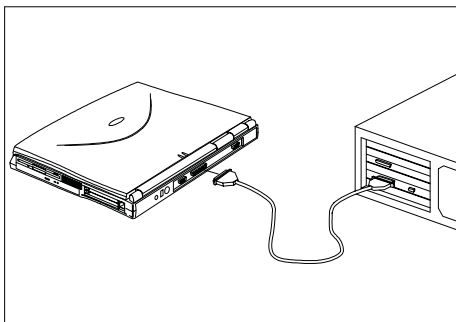
Hinweis: Die Tastatur muss mit dem mit Tastatur gekennzeichneten Anschluss und die Maus mit dem mit Maus gekennzeichneten Anschluss verbunden werden.

Verbinden Sie den Einzelanschluss des Y-Brückenkabels mit dem PS/2-Anschluss am Computer und den Doppelanschluss mit den zwei PS/2-Geräten.



Datenübertragungskabel

Zusätzlich zum Infrarotanschluss können Sie auch mit einem Datenübertragungskabel Dateien zwischen Computern übertragen. Schließen Sie das Datenübertragungskabel an die parallelen Anschlüsse beider Computer an und übertragen Sie die Daten mit Hilfe Ihres Programms zur Datenübertragung.



► Aufrüstung von Hauptkomponenten

Ihr Computer liefert überlegene Kraft und Leistung. Einige Benutzer und Anwendungen fordern jedoch manchmal mehr. Rüsten Sie die Hauptkomponenten auf diesem Computer auf, wenn Sie die Leistung steigern müssen.



.....

Hinweis: Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Händler, wenn Sie eine Hauptkomponente aufrüsten möchten.

Speichererweiterung

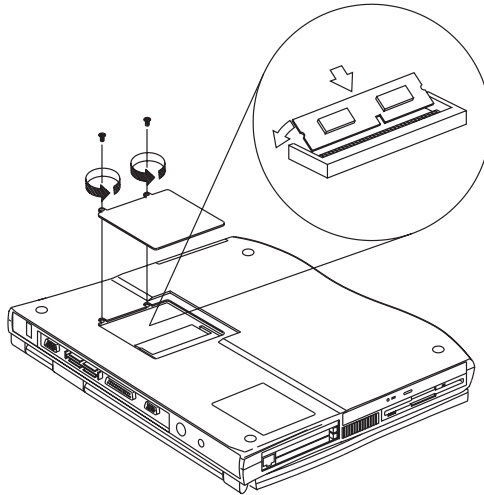
Der auf der Platine integrierte Arbeitsspeicher Ihres Notebookcomputers ist 32 oder 64 MB groß. Es werden 32-/64-/128-MB 64-Bit/128-Bit-SDRAM- (Synchronous Dynamic Random Access Memory) soDIMM-Module (Small Outline Dual Inline-Speichermodul) unterstützt.

Speichermodule installieren

Installieren Sie Speicher anhand folgender Schritte:

1. Schalten Sie den Computer aus, ziehen Sie den Netzteilstecker heraus (sofern angeschlossen) und nehmen Sie den Akku heraus. Drehen Sie dann die Unterseite des Computers nach oben.
2. Entfernen Sie die Schraube vom Speicherzugang und heben Sie ihn heraus.
3. Stecken Sie das Speichermodul diagonal in den Steckplatz und drücken Sie es dann vorsichtig herunter, bis es mit einem Klickton einrastet.

4. Setzen Sie den Speicherzugang wieder auf und befestigen Sie ihn mit Schrauben.



Die Gesamtspeichergröße wird vom Computer automatisch erkannt und neu konfiguriert.

Aufrüstung der Festplatte

Benötigen Sie mehr Speicherplatz, können Sie eine Festplatte mit höherer Kapazität installieren. Der Computer akzeptiert eine 9,5 mm 2,5-Zoll Enhanced IDE-Festplatte. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Ihre Festplatte aufrüsten möchten.

4 Mit Ihrem Computer unterwegs



Dieses Kapitel enthält nützliche Tips und Hinweise, die Sie beachten sollten, wenn Sie Ihren Computer mitnehmen.

► Vom Arbeitsplatz abtrennen

Trennen Sie Ihren Computer anhand folgender Schritte vom externen Zubehör ab:

1. Speichern Sie Ihre aktuelle Arbeit.
2. Beenden Sie das Betriebssystem.
3. Schalten Sie den Computer aus.
4. Ziehen Sie den Netzteilstecker aus dem Computer heraus.
5. Ziehen Sie die Anschlüsse der Tastatur, des Zeigegeräts, des Druckers, des externen Monitors und anderer externer Geräte heraus.
6. Nehmen Sie das Kensington-Schloß ab, sofern eines zur Absicherung des Computers angebracht ist.

► Den Computer im Gebäude mitnehmen

wenn Sie mit Ihrem Computer nur kurze Strecken zurücklegen, z.B. von Ihrem Büro zum Konferenzzimmer

Den Computer vorbereiten

Bevor Sie den Computer mitnehmen, schließen und verriegeln Sie den Displaydeckel, um Standby zu aktivieren. Sie können den Computer jetzt überall im Gebäude sicher herumtragen.

Um Standby auf dem Computer zu beenden, öffnen Sie den Displaydeckel.

Was soll man für kurze Besprechungen mitnehmen

In den meisten Fällen versorgt ein voll aufgeladener Akku den Computer 2-3 Stunden lang mit Strom. Ist Ihre Besprechung kürzer, brauchen Sie wahrscheinlich nur Ihren Computer mitzunehmen.

Was soll man für lange Konferenzen mitnehmen

Dauert Ihre Konferenz länger als 3 Stunden oder Ihr Akku ist nicht voll aufgeladen, ist es ratsam, ein Netzteil für den Anschluss Ihres Computers im Konferenzzimmer mitzunehmen.

Ist im Konferenzzimmer keine Steckdose vorhanden, verlangsamen Sie die Akkuentladung, indem Sie den Computer zu Standby schalten. Drücken Sie Fn-F3 oder schließen Sie den Displaydeckel, wenn Sie den Computer nicht aktiv benutzen. Möchten Sie auf Ihrem Computer weiterarbeiten, brauchen Sie nur eine Taste zu drücken oder das Display zu öffnen.

► Den Computer nach Hause mitnehmen

wenn Sie Ihren Computer von Ihrem Büro nach Hause oder umgekehrt mitnehmen

Den Computer vorbereiten

Nach Abtrennung des Computers von Ihrem Arbeitsplatz richten Sie ihn folgendermaßen für eine Heimfahrt her:

1. Nehmen Sie alle Medien aus den Laufwerken heraus. Tun Sie dies nicht, kann der Laufwerkkopf beschädigt werden.
2. Packen Sie den Computer in eine Schutztasche, die ihn vor dem Verrutschen schützt und ihn bei einem Fall abpolstert.



Vorsicht: Packen Sie keine Gegenstände neben den Deckel des Computers. Druck auf den Deckel kann den Bildschirm beschädigen.

Was soll man mitnehmen

Nehmen Sie folgende Teile mit, außer sie sind schon in Ihrem Haus vorhanden:

- Netzteil und Anschlussleitung
- Das ausgedruckte Benutzerhandbuch

Besondere Erwägungen

Schützen Sie Ihren Computer anhand folgender Richtlinien auf der Fahrt zum Büro und nach Hause:

- Verringern Sie die Auswirkungen von Temperaturschwankungen, indem Sie den Computer bei sich führen.
- Müssen Sie Ihre Fahrt längere Zeit unterbrechen und Sie können den Computer nicht mitnehmen, lassen Sie ihn im Kofferraum Ihres Kraftfahrzeugs zurück, um ihn nicht übermäßiger Hitze auszusetzen.
- Bei Änderungen der Temperatur und Luftfeuchte kann sich Kondenswasser bilden. Bringen Sie den Computer zurück auf Zimmertemperatur und untersuchen Sie den Bildschirm auf

Kondenswasser hin, bevor Sie den Computer einschalten. Ist der Temperaturunterschied größer als 10°C (18°F), geben Sie dem Computer mehr Zeit zur Angleichung auf Zimmertemperatur. Sofern möglich, lassen Sie den Computer 30 Minuten lang in einer Umgebung, deren Temperatur zwischen Außen- und Zimmertemperatur liegt.

Ein Heimbüro einrichten

Arbeiten Sie mit Ihrem Computer oft zu Hause, wäre es eine gute Idee, hierfür ein zweites Netzteil zu erwerben. Mit einem zweiten Netzteil fällt zusätzliches Gewicht auf den Fahrten zum Büro und nach Hause weg.

Arbeiten Sie zu Hause ausgedehnte Zeiten mit Ihrem Computer, ist der Erwerb einer zusätzlichen Tastatur, eines Monitors oder einer Maus eine Überlegung wert.

► Mit dem Computer im Inland reisen

wenn Sie größere Entfernungen zurücklegen, z.B. von Ihrem Büro zum Bürogebäude eines Kunden, oder Reisen im Inland

Den Computer vorbereiten

Richten Sie den Computer so her, als ob Sie ihn nach Hause mitnehmen möchten. Prüfen Sie, ob der Akku im Computer geladen ist. Das Sicherheitspersonal am Flughafen könnte Sie am Flugsteig bitten, Ihren Computer einzuschalten.

Was soll man mitnehmen

Nehmen Sie folgende Teile mit:

- Netzteil
- Voll aufgeladene Zusatzakkus
- Zusätzliche Druckertreiberdateien, falls Sie einen anderen Drucker benutzen müssen

Besondere Erwägungen

Neben den Richtlinien für die Heimfahrt mit dem Computer beachten Sie auf der Reise folgende Richtlinien zum Schutz Ihres Computers:

- Nehmen Sie den Computer immer als Handgepäck mit.
- Lassen Sie den Computer manuell inspizieren. Röntgenanlagen am Flughafen richten keinen Schaden an, doch setzen Sie den Computer keinen Metallsuchern aus.
- Achten Sie darauf, dass Disketten keinen Handmetallsuchern ausgesetzt werden.

► Mit dem Computer ins Ausland reisen

wenn Sie von Land zu Land reisen

Den Computer vorbereiten

Bereiten Sie den Computer so wie für eine normale Reise vor.

Was soll man mitnehmen

Nehmen Sie folgende Teile mit:

- Netzteil
- Anschlussleitung, die für Ihr Reiseland geeignet ist
- Voll aufgeladene Zusatzakkus
- Zusätzliche Druckertreiberdateien, falls Sie einen anderen Drucker benutzen müssen
- Kaufnachweis, falls Sie ihn Zollbeamten vorweisen müssen
- ITW-Reisepaß mit Internationaler Garantie für Reisende

Besondere Erwägungen

Es gelten die gleichen besonderen Erwägungen wie bei Inlandsreisen mit dem Computer. Für Reisen ins Ausland halten Sie sich zudem an folgende, nützliche Tips:

- Möchten Sie in ein anderes Land reisen, prüfen Sie, ob die dortige Netzspannung mit der Anschlussleitung für das Netzteil kompatibel ist. Falls nicht, erwerben Sie ein für die dortige Netzspannung kompatible Anschlussleitung. Betreiben Sie den Computer nicht mit Transformatoren, die für Haushaltsgeräte angeboten werden.
- Prüfen Sie bei Benutzung des Modems, ob das Modem und der Anschluss mit dem Fernsprechsysteem des von Ihnen bereisten Landes kompatibel ist.

5 Software



Dieses Kapitel behandelt die wichtigen
Systemprogramme, die im Lieferumfang Ihres
Computers enthalten sind.

► Systemsoftware

Sie erhalten den Computer mit folgender, im voraus überspielter Software:

- Betriebssystem Windows
- DMI (Desktop Management Interface)-kompatibles Hardware-Setup-Programm (BIOS)
- Systemprogramme, Treiber und Softwareprogramme



.....

Hinweis: Zum Aufruf von Softwareanwendungen unter Windows klicken Sie auf die Start-Taste und wählen den gewünschten Programmordner. Klicken Sie dann auf das Programmsymbol, um die angewählte Anwendung auszuführen. Die Benutzungsweise der unterschiedlichen Softwareprogramme ist in der Online-Hilfe der betreffenden Software erklärt.

► Sleep Manager

Die meisten Notebook-Computer besitzen in der Regel integrierte Stromsparfunktionen. Dieser Computer verfügt über zwei stromsparende Betriebsarten: Standby und Hibernation.

Während Standby den Computer in einen leichten Schlafzustand versetzt, schaltet Hibernation nach Abspeicherung vom aktuellen Computerstatus den gesamten Strom aus. Nehmen Sie dann durch Betätigen des Ein/Ausschalters den Betrieb wieder auf, kehren Sie an die Stelle zurück, an der Sie den Betrieb unterbrochen.

Sleep Manager ist für die Ausführung dieser Stromsparfunktionen auf Ihrem Computer verantwortlich.



.....
Hinweis: Wie Ihr Computer Energie spart und verwaltet, ist See “Stromverwaltung” on page 36 angegeben.

Sleep Manager ist ein Dienstprogramm, das in Zusammenarbeit mit dem BIOS Ihres Computers und dem APM (Advanced Power Management) von Windows den Betrieb von Hibernation auf folgende Weise organisiert:

- erstellt die Hibernation-Datei, die den aktuellen Computerstatus enthält
- prüft, ob die Hibernation-Datei gültig ist
- speichert und lädt den Inhalt der Hibernation-Datei beim Aktivieren oder Beenden von Hibernation

Die Hibernation-Datei befindet sich in einem zusammenhängenden Bereich auf Ihrer Festplatte.

Sleep Manager kann den Speicherplatz für die Hibernation-Datei automatisch erstellen, wiederherstellen und neu zuweisen. Wurde der Systemspeicher geändert oder hat sich die Hibernation-Datei auf der Festplatte verändert, stellt Sleep Manager automatisch einen neuen Bereich auf der Festplatte ab.

Sleep Manager aufrufen

Es gibt zwei Methoden, den Sleep Manager auszuführen:

- Über die Task-Leiste

Der Computer lädt den Sleep Manager beim Start von Windows automatisch. Dieses Programm befindet sich im Hintergrund und das Statussymbol vom Sleep Manager wird auf der Task-Leiste angezeigt.

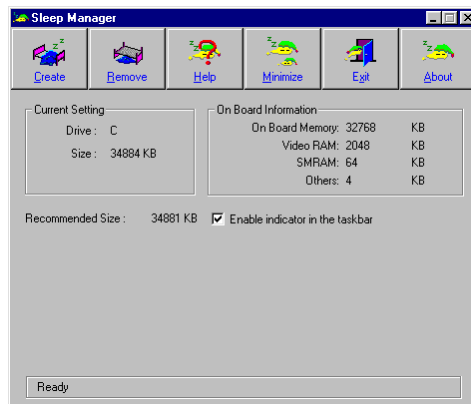
Klicken Sie das Statussymbol vom Sleep Manager (), sofern es aktiviert ist, doppelt an, um den Hauptbildschirm vom Sleep Manager einzublenden.

Das Symbol vom Sleep Manager wird nicht standardmäßig auf der Task-Leiste angezeigt. Ein Kontrollkästchen im Hauptbildschirm vom Sleep Manager legt fest, ob das Symbol auf der Task-Leiste angezeigt wird oder nicht.

Dieses Symbol zeigt auch den aktuellen Status der Hibernation-Funktion und teilt Ihnen mit, ob diese Funktion gültig ist oder nicht. Setzen Sie den Cursor auf das Symbol, wird der Status auch eingeblendet.

- Über das Start-Menü
 - (1) Klicken Sie auf **Start**.
 - (2) Wählen Sie **Programme**.
 - (3) Wählen Sie **Sleep Manager**.
 - (4) Wählen Sie das Programm **Sleep Manager**.

Der Sleep Manager, siehe unten, wird angezeigt:



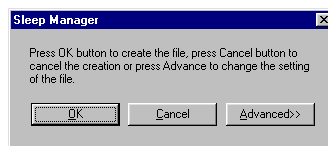
Option	Beschreibung
Schaltflächen	Ruft durch Anklicken Funktionen vom Sleep Manager auf.

Option	Beschreibung
Current Setting	Zeigt das Laufwerk und die Größe des aktuellen, vom Sleep Manager erstellten und reservierten Speicherbereichs.
On Board Information	Zeigt die verschiedenen Bereiche des Systemspeichers und ihre entsprechenden Werte. Diese System-Ressourcen müssen abgespeichert werden, bevor das System zu Hibernation schalten und den vorherigen Status erfolgreich wiederherstellen kann. Diese Ressourcen sind: Onboard memory (DRAM oder dynamischer Hauptspeicher), Video RAM (VRAM oder Grafikspeicher), SMRAM (statischer Speicher) und Others (weitere Ressourcen).
Recommended Size	Zeigt, wieviel zusammenhängender Speicher für die Hibernation-Funktion mindestens benötigt wird. Der tatsächliche Größenwert könnte auf Grund eines Dateisystemabgleichs etwas höher sein.
Enable indicator in the taskbar	Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, zeigt die Task-Leiste den Status vom Sleep Manager an. Klicken Sie das Statussymbol vom Sleep Manager auf der Task-Leiste doppelt an, wird das Hauptprogramm eingeblendet; oder setzen Sie einfach den Mauszeiger auf das Symbol, um den aktuellen Status anzuzeigen.

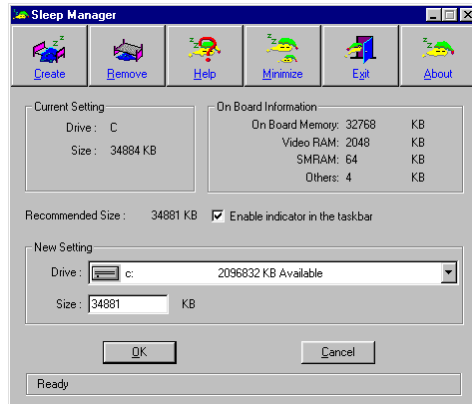
Funktionen vom Sleep Manager

Create (Erstellen)

Sleep Manager findet automatisch einen zusammenhängenden Speicherbereich auf der Festplatte und erstellt dort die Hibernation-Datei. Sie können diese Funktion auch durch Anklicken der Schaltfläche **Create** ausführen. Beim Anklicken der Schaltfläche **Create** wird ein Dialogfeld angezeigt:



Klicken Sie auf **OK**, um die Hibernation-Datei automatisch zu erstellen. Sleep Manager zeigt einen Empfehlungswert, der auf den integrierten Systeminformationen basiert. Mit **Advanced>>>** können Sie den Speicherbereich und seine Größe auch manuell einstellen. Es wird dann der Bildschirm mit Erweiterungen, siehe unten, angezeigt:



Sleep Manager prüft automatisch die Systemkonfiguration und zeigt die empfohlene Größe an. Das Laufwerk, auf dem der Speicherbereich abgestellt wird, ist vom System festgelegt und ist das erste verfügbare, logische Laufwerk, das den benötigten, zusammenhängenden Plattenspeicher besitzt. Die empfohlene Größe ist das Minimum, welches zum Abspeichern des aktuellen Systemstatus erforderlich ist.

Kann das Programm während Erstellung des Speicherbereichs den erforderlichen Plattenspeicher nicht finden, wird der Benutzer mit einer Meldung davon informiert.

Not enough space for allocation (Plattenspeicher reicht nicht aus)

Dies ist eine Fehlermeldung, die der Sleep Manager bei Erstellung der Hibernation-Datei anzeigen könnte. Es gibt mehrere Gründe für diesen Fehler.

Einer dieser Gründe ist, dass der freie Plattenspeicher auf Ihrer Festplatte unter der benötigten Speichergröße liegt. Beträgt der integrierte Hauptspeicher z.B. 32 MB und der Grafikspeicher ist 2 MB groß, werden insgesamt ca. 34 MB freier Plattenspeicher benötigt. Liegt die freie

Plattenspeichergröße unter diesem Wert, müssen Sie einige unwichtige Dateien auf der Festplatte löschen.

Ein weiterer Grund könnte sein, dass zwar genügend freier Speicher auf der Festplatte vorhanden ist, er jedoch in kleine Fragmente zerstückelt ist. Der vom Sleep Manager benötigte freie Plattenspeicher muss zusammenhängend sein. Dieses Problem lässt sich mit Hilfe von Werkzeugen wie Defragmentierung (Windows) lösen, die diese freien Plattenbereiche zu einem Bereich zusammenfassen. Führen Sie dann Sleep Manager erneut aus, um die Datei zu erstellen.

Eine weitere Fehlerursache könnte in der Benutzung von Verdichtungsprogrammen für Laufwerke liegen. Sleep Manager funktioniert zwar mit fast jeder Verdichtungssoftware, kann den Speicherbereich jedoch nur auf dem Host-Laufwerk erstellen. Ein Host-Laufwerk speichert die ursprünglichen Datei-Informationen und kann nicht komprimiert werden. Es gibt in der Regel nur sehr wenig freien Speicher auf dem Host-Laufwerk. Sie müssen daher mit einem entsprechenden Befehl in Ihrer Verdichtungssoftware das (nicht komprimierte) Host-Laufwerk für den Sleep Manager vergrößern.

Remove (Entfernen)

Möchten Sie den reservierten Speicherbereich wieder rückgängig machen, klicken Sie die Schaltfläche **Remove** an. Hierdurch wird die Hibernation-Funktion deaktiviert. Jetzt kann der Computer nur noch zu Standby schalten.

Minimize (Verkleinern)

Durch Anklicken der Schaltfläche **Minimize** wird der Sleep Manager als Symbol angezeigt. Ist das Kontrollkästchen Enable indicator on taskbar aktiviert, residiert der Sleep Manager im Hintergrund und richtet sich auf der Task-Leiste ein. Sie können den Sleep Manager mit einem Doppelklick auf dieses Symbol wieder einblenden.

Exit (Beenden)

Beenden Sie den Sleep Manager durch Anklicken der Schaltfläche **Exit**. Sleep Manager deaktiviert sich dann und verliert die Fähigkeit, den reservierten Speicherbereich automatisch anzugleichen. Es ist **NICHT** ratsam, den Sleep Manager zu beenden.



Vorsicht: Sie dürfen den Sleep Manager nicht deaktivieren (löschen oder beenden) oder deinstallieren. Sie dürfen die Hibernation-Datei nicht entfernen oder löschen. Ohne den Sleep Manager und die Hibernation-Datei ist Hibernation funktionslos.

► Notebook Manager

Im Computer ist ein Setup-Programm für das System, genannt Notebook Manager, integriert. Mit dem Notebook Manager auf Windows-Basis können Sie Kennwörter einrichten, die Startfolge von Laufwerken und die Stromverwaltung einstellen. Es zeigt auch die aktuellen Hardwarekonfigurationen.



.....
Hinweis: Gewisse Hotkey-Funktionen sind deaktiviert, wenn Sie den Notebook Manager aufrufen, da diese Funktionen auch im Notebook Manager verfügbar sind.

Starten Sie den Notebook Manager durch Drücken von **Fn-F2** oder anhand folgender Schritte:

1. Klicken Sie auf **Start, Programme, Notebook Manager**.
2. Wählen Sie die Anwendung **Notebook Manager**, um sie auszuführen.



.....
Hinweis: Im Notebook Manager geänderte Einstellungen treten oft erst nach einem Neustart des Computers in Kraft. Änderungen auf den Bildschirmen Power Management und Display Device treten sofort in Kraft.

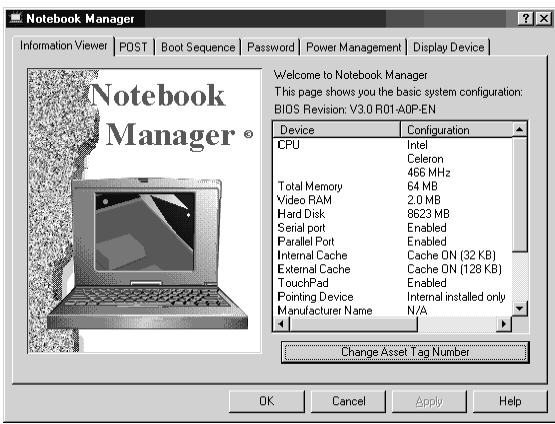
Der Notebook Manager enthält sechs Abschnitte:

- Information Viewer
- POST
- Boot Sequence
- Password
- Power Management (Option auf dem ACPI-Setup-Bildschirm von Windows 98 angezeigt)
- Display Device

Zeigen Sie den gewünschten Abschnitt durch Anklicken des entsprechenden Registers an.

Information Viewer (Informationenbetrachter)

Information Viewer ist eine Zusammenfassung und Liste von Informationen zu den Spezifikationen und Einstellungen der verschiedenen Komponenten Ihres Computers.



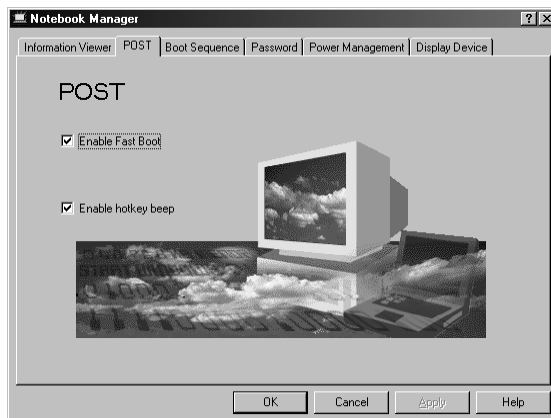
Hinweis: Die Punkte in dieser Tabelle könnten von denen auf Ihrem Bildschirm leicht abweichen.

Punkt	Beschreibung
CPU	Marke, Typ und Taktfrequenz des Prozessors (Zentraleinheit)
Total Memory	Gesamtbetrag des Hauptspeichers (in Megabyte)
Video RAM	Gesamtbetrag des Grafikspeichers (in Megabyte)
Hard Disk	Größe der Festplatte (in Megabyte)
CD-ROM	Erkennt Vorhandensein des CD-ROM-Laufwerks
Serial port	Ressourceneinstellungen des seriellen Anschlusses
Parallel port	Ressourceneinstellungen des parallelen Anschlusses

Punkt	Beschreibung
Internal Cache	Erkennt Vorhandensein und Gesamtbetrag des internen Cachespeichers (in Kilobyte)
External Cache	Erkennt Vorhandensein und Gesamtbetrag des externen Cachespeichers (in Kilobyte)
TouchPad	Erkennt Vorhandensein und Einstellung des internen Zeigege­r­äts
Pointing Device	Typen der festgestellten Zeigege­r­äte, intern und extern

POST (Einschaltselbsttest)

POST (Power On Self-Test) legt fest, wie sich der Computer beim Systemstart verhält.

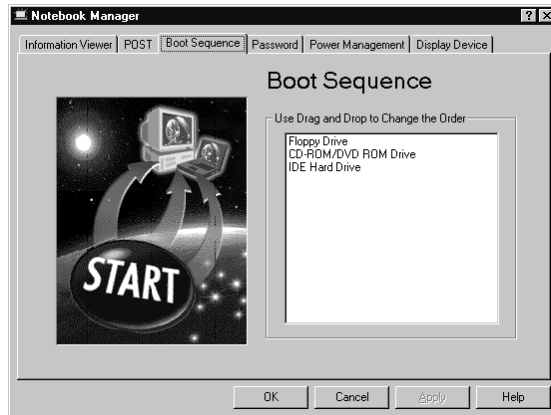


Dieser Bildschirm enthält folgende Einstellungen:

- **Enable Fast Boot.** Bei Aktivierung werden POST-Startmeldungen ausgeblendet und statt dessen das TravelMate-Computerlogo angezeigt.
- **Enable hotkey beep.** Bei Aktivierung erzeugt der Computer einen Signalton, wenn ein Hotkey (oder Tastenkombination) gedrückt wird.

Boot Sequence (Bootfolge)

Boot Sequence legt die Startfolge Ihres Computers fest.



Ändern Sie in diesem Bildschirm die Startfolge Ihres Computers durch Ziehen und entsprechendes Ablegen der Geräte. Optionen sind:

- Floppy Drive. Der Computer sucht nach einer startfähigen Diskette im Diskettenlaufwerk. Ist keine startfähige Diskette vorhanden, startet der Computer von der Festplatte.
- CD-ROM Drive. Der Computer sucht nach einer startfähigen CD-ROM im CD-ROM-Laufwerk und startet von dort aus. Ist keine startfähige CD vorhanden, startet der Computer von der Festplatte.
- IDE Hard Drive. Der Computer startet direkt von der Festplatte.

Treffen Sie Ihre Wahl und klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellung zu aktivieren.

Password (Kennwort)

Mit Password werden Kennwörter für Ihren Computer eingerichtet, modifiziert oder gelöscht.



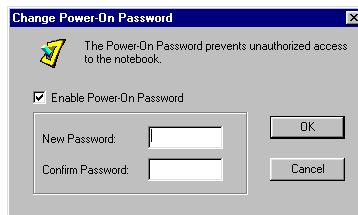
Es lassen sich zwei Kennwörter auf Ihrem System einrichten:

- **Power-On Password.** Dieses Kennwort verhindert unbefugten Zugriff auf den Computer beim Systemstart und bei Aufhebung von Standby/Hibernation oder einer abgelaufenen Zeituhr zur Wiederaufnahme des Betriebs.
- **Setup Password.** Dieses Kennwort verhindert unbefugten Aufruf des Setup-Programms (BIOS) des Computers.

Das Power-On Password einrichten

Das Power-On Password richten Sie folgendermaßen ein:

1. Klicken Sie die Schaltfläche **Change Power-On Password** an und folgendes Dialogfeld wird angezeigt:



2. Klicken Sie das Kontrollkästchen **Enable Power-On Password** an.

3. Klicken Sie in das Textfeld New Password und geben Sie bis zu sieben alphanumerische Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) ein, die Ihr Power-On Password darstellen sollen.
4. Klicken Sie in das Textfeld Confirm Password und geben Sie das Kennwort erneut ein.
5. Klicken Sie zur Bestätigung der Einstellung auf **OK**.



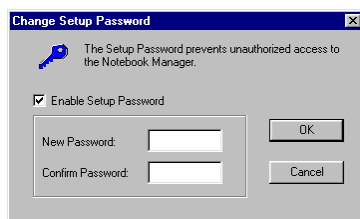
.....

Hinweis: Zur Änderung eines Kennworts gehen Sie so vor wie bei der Einrichtung eines Kennworts. Zur Entfernung eines Kennworts gehen Sie so vor wie bei der Einrichtung eines Kennworts, lassen dabei jedoch beide Felder leer.

Das Setup Password einrichten

Das Setup Password richten Sie folgendermaßen ein:

1. Klicken Sie die Schaltfläche Change Setup Password an und folgendes Dialogfeld wird angezeigt:



2. Klicken Sie das Kontrollkästchen Enable Setup Password an.
3. Klicken Sie in das Textfeld New Password und geben Sie bis zu sieben alphanumerische Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) ein, die Ihr Setup Password darstellen sollen.
4. Klicken Sie in das Textfeld Confirm Password und geben Sie das Kennwort erneut ein.
5. Klicken Sie zur Bestätigung der Einstellung auf **OK**.



.....

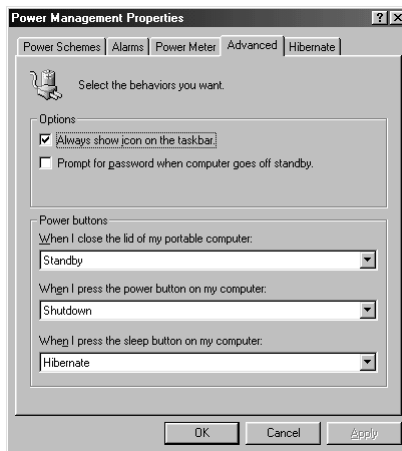
Hinweis: Zur Änderung eines Kennworts gehen Sie so vor wie bei der Einrichtung eines Kennworts. Zur Entfernung eines Kennworts gehen Sie so vor wie bei der Einrichtung eines Kennworts, lassen dabei jedoch beide Felder leer.

Power Management (Stromverwaltung)

Mit Power Management legen Sie unterschiedliche Einstellungen zur Stromverwaltung fest.



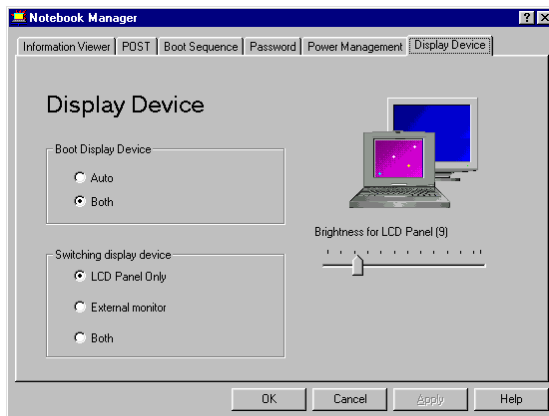
Klicken Sie die Schaltfläche **“Advanced”** an, um die erweiterten Optionen in Power Management Properties aufzurufen.



Mit den Optionen Advanced in Power Management Properties können Sie dem Deckelschalter (Lid switch), dem Ein/Ausschalter (Power button) und dem Sleep-Hotkey (Fn+F4) eine Funktion zuweisen. Die Optionen für Lid switch sind: No Action (Keine Handlung), Standby, Hibernate und Shutdown (Abschalten); und die Optionen für den Hotkey und Power button sind: Standby, Hibernate und Shutdown (Abschalten).

Display Device (Anzeigegerät)

Mit Display Device steuern Sie unterschiedliche Einstellungen der Anzeigegeräte, z.B. Helligkeit/Kontrastwerte des Bildschirms.



Dieser Bildschirm enthält folgende Punkte:

- **Boot Display Device.** Legt das standardmäßige Anzeigegerät für den Systemstart fest.
- **Switching Display Device.** Legt das aktuelle Anzeigegerät fest.



Hinweis: Um External Monitor anwählen zu können, muß ein externer Monitor angeschlossen sein.

- **Brightness for LCD Panel.** Klicken und ziehen, um die Helligkeits- und Kontrastwerte des LCD-Bildschirms festzulegen.



Hinweis: Die Kontrastwerte von TFT-Aktivmatrix-LCD-Bildschirmen sind nicht verstellbar und schon optimiert.

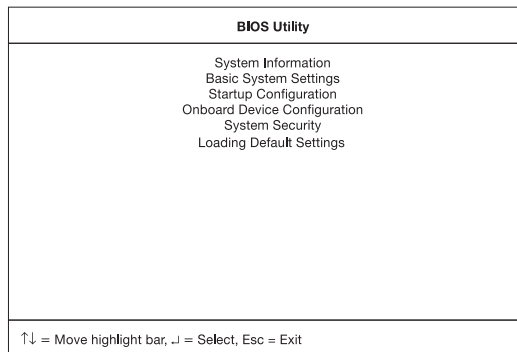
Klicken Sie auf die Optionsschaltfläche des gewünschten Punktes und dann zur Bestätigung auf **Übernehmen**. Zur Änderung der Helligkeit und/oder des Kontrasts klicken Sie den Schieberegler an, halten ihn fest und ziehen ihn nach rechts oder links, um den Wert zu erhöhen bzw. zu senken. Sie können auch den Punkt anklicken und seinen gewünschten Wert mit den Cursortasten eingeben.

► Setup-Programm (BIOS)

Das Setup-Programm dient zur Konfiguration der Hardware und ist im BIOS (Basic Input/Output System) Ihres Computer eingebaut.

Ihr Computer ist schon richtig konfiguriert und optimal eingestellt, so dass Sie dieses Programm nicht auszuführen brauchen. Treten jedoch Konfigurationsprobleme auf, müssen Sie Setup ausführen. Beziehen Sie sich bei einem Fehler bitte auch auf Kapitel 6, Fehlerbehebung.

Zum Aufruf des Setup-Programms drücken Sie **F2** während dem POST (wenn das TravelMate-Logo angezeigt wird).



Im Setup-Programm navigieren

Es gibt sechs Menüoptionen: System Information, Basic System Settings, Startup Configuration, Onboard Device Configuration, System Security und Load Default Settings.

Zum Aufruf eines Menüs heben Sie eine Menüoption mit den Tasten ↑↓ hervor und drücken die **Eingabetaste**.

Bewegen Sie sich anhand folgender Hinweise innerhalb eines Menüs im Setup-Programm:

- Drücken Sie die Cursortasten Oben/Unten (↑↓), um zwischen den Parametern hin und her zu springen.
- Drücken Sie die Cursortasten Links/Rechts (→←), um den Wert eines Parameters zu ändern.
- Drücken Sie **Esc**, wenn Sie sich in einem der Menüs befinden und

zum Hauptmenü zurückkehren möchten.



Hinweis: Der Wert eines Parameters in eckigen Klammern ist änderbar.



Hinweis: Navigationstasten für ein bestimmtes Menü befinden sich am unteren Bildschirmrand.

System Information (Systeminformationen)

Der Bildschirm System Information enthält zusammengefasste Informationen zur Hardware Ihres Computers.

System Information		Page 1/1
CPU Type & Speed -----	[Celeron 400 Mhz]	
Floppy Disk Drive-----	[1.44 MB 3.5-inch]	
Hard Disk (MB)-----	[4645 MB]	
HDD Serial Number-----	[XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]	
System with-----	[CD-ROM Attached]	
System BIOS Version-----	[V3.0R01-A3C]	
VGA BIOS Version-----	[V3.0R01-A3C]	
Serial Number-----	[XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]	
Asset Tag Number-----	[XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]	
Product Name-----	[XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]	
Manufacturer Name-----	[XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]	
UUID-----	[XXXXXXXX-XXXX-XXXX-XXXX-XXXXXXXXXX]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter auf diesem Bildschirm.

Parameter	Beschreibung
CPU	Beschreibt den Typ des im System installierten Prozessors.
Floppy Disk Drive	Zeigt den Typ des Diskettenlaufwerks (1.44MB 3.5-inch).
Hard Disk (MB)	Legt den Festplattentyp fest.
HDD Serial Number	Zeigt die Seriennummer der Festplatte.
System with	Zeigt das installierte CD-Laufwerk mit hoher Kapazität.

Parameter	Beschreibung
System BIOS Version	Zeigt die Version des System-BIOS.
VGA BIOS Version	Zeigt die BIOS-Version des Videografikbeschleunigers.
Serial Number	Zeigt die Seriennummer des Systems.
Asset Tag Number	Zeigt die Asset-Tag-Nummer.
Product Name	Zeigt den offiziellen Produktnamen.
Manufacturer Name	Zeigt den Herstellernamen.
UUID	Zeigt den global einheitlichen Identifikator.

Basic System Configuration (Systemgrundkonfiguration)

Der Bildschirm Basic System Configuration enthält Parameter, die sich auf grundlegende Computereinstellungen (z.B. Datum und Uhrzeit) beziehen.

Basic System Configuration	Page 1/1
Date----- [Mon Aug 28, 1998] Time----- [12:00:00]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help	

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter auf diesem Bildschirm.

Parameter	Beschreibung
Date	Stellt das Systemdatum ein. Format: DDD MMM DD YYYY (Wochentag-Monat-Tag-Jahr)
Time	Stellt die Systemuhrzeit ein. Format: HH:MM:SS (Stunde:Minute:Sekunde)

Startup Configuration (Systemstartkonfiguration)

Der Bildschirm Startup Configuration enthält Parameter, die sich auf den Systemstart beziehen.

Startup Configuration		Page 1/1
Boot Display	[AUTO]	
Screen Expansion	[Enabled]	
Hotkey Beep	[Enabled]	
Fast Boot	[Enabled]	
Boot Drive Sequence:		
1st	[Floppy Disk]	
2nd	[CD-ROM]	
3rd	[Hard Disk]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter auf diesem Bildschirm. Einstellungen in Fettschrift sind die empfohlenen Standardeinstellungen der Parameter.

Parameter	Beschreibung
Boot Display	Legt das Anzeigegerät beim Systemstart fest. Bei Einstellung auf Auto stellt der Computer das Anzeigegerät automatisch fest. Ist ein externes Anzeigegerät (z.B. Monitor) angeschlossen, wird dieses zur Bootanzeige; andernfalls wird das Computer-LCD zur Bootanzeige. Bei Einstellung auf Both, leitet der Computer die Bildschirmausgabe simultan zum Computer-LCD und zu einem externen Anzeigegerät, sofern eines angeschlossen ist. Optionen: Auto oder Both
Screen Expansion	Bei Aktivierung wird die Anzeige automatisch auf Bildschirmgröße angepasst, wenn die Auflösung auf 640 x 480 eingestellt ist. Optionen: Enabled oder Disabled
Hotkey Beep	Bei Aktivierung erzeugt der Computer einen Signalton, wenn ein Hotkey (Tastenkombination) gedrückt wird. Detail zu den Hotkeys sind See "Hotkeys" on page 13 angegeben. Optionen: Enabled oder Disabled
Fast Boot	Hiermit legen Sie den Startvorgang Ihres Systems dahingehend fest, ob einige POST-Routinen ausgelassen werden oder ob mit dem normalen Startvorgang fortgefahren werden soll. Optionen: Enabled oder Disabled
Boot Drive Sequence	Hiermit können Sie die Folge festlegen, mit welcher der Computer startet (1tes, 2tes, usw. Gerät). Es folgen die möglichen Startgeräte.
Boot from CD-ROM	Ermöglicht den Systemstart vom CD-ROM-Laufwerk, sofern es als erstes Gerät ausgewählt ist. Der Computer unternimmt einen Startversuch vom CD-ROM-Laufwerk (sucht nach einer startfähigen CD-ROM), bevor er die in Boot Drive Sequence festgelegte Startfolge weiterverfolgt.

Parameter	Beschreibung
Floppy	Ermöglicht den Systemstart vom Diskettenlaufwerk, sofern es als erstes Gerät angewählt ist. Der Computer unternimmt einen Startversuch vom Diskettenlaufwerk (sucht nach einer startfähigen Diskette), bevor er die in Boot Drive Sequence festgelegte Startfolge weiterverfolgt.
Hard Disk	Ermöglicht den Systemstart von der Festplatte.

Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)

Der Bildschirm Onboard Devices Configuration enthält Parameter für Ihre hardwaremäßig angeschlossenen Geräte.

Onboard Device Configuration		Page 1/1
Serial Port	[Enabled]	
Base Address	[3F8h]	
IRQ	[4]	
Parallel Port	[Enabled]	
Base Address	[378h]	
IRQ	[7]	
Operation Mode	[ECP]	
ECP DMA Channel	[1]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		



Vorsicht: Die Parameter auf diesem Bildschirm sind nur für fortgeschrittene Benutzer bestimmt. Sie brauchen die Werte auf diesem Bildschirm nicht zu ändern, da diese schon optimiert sind.

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter auf diesem Bildschirm. Einstellungen in Fettschrift sind die empfohlenen Standardeinstellungen der Parameter.

Parameter	Beschreibung
Serial Port	Aktiviert/deaktiviert den seriellen Anschluss. Optionen: Enabled oder Disabled
Base Address	Legt die E/A-Adresse des seriellen Anschlusses fest. Optionen: 3F8h , 2F8h, 3E8h oder 2E8h
IRQ	Legt das IRQ (Unterbrechung) des seriellen Anschlusses fest. Optionen: 4 oder 11
Parallel Port	Aktiviert/deaktiviert den parallelen Anschluss. Optionen: Enabled oder Disabled
Base Address	Legt die E/A-Adresse des parallelen Anschlusses fest. Optionen: 378h , 278h oder 3BCh
IRQ	Legt das IRQ (Unterbrechung) des parallelen Anschlusses fest. Optionen: 7 oder 5
Operation Mode	Legt die Betriebsart des parallelen Anschlusses fest. Optionen: ECP , EPP, Bidirectional oder Standard
ECP DMA Channel	Legt einen DMA-Kanal für den Drucker fest, damit er im ECP-Modus arbeitet. Dieser Parameter ist nur aktiviert, wenn Operation Mode auf ECP gesetzt ist. Optionen: 1 oder 3

System Security (Systemsicherheit)

Der Bildschirm System Security enthält Parameter zur Absicherung und zum Schutz Ihres Computer gegen unbefugte Benutzung.

System Security

Page 1/1

Setup Password ----- [None]

Power-on Password ----- [None]

Hard Disk Password ----- [None]

↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter auf diesem Bildschirm. Einstellungen in Fettschrift sind die empfohlenen Standardeinstellungen der Parameter.

Parameter	Beschreibung
Setup Password	Bei Einrichtung schützt dieses Kennwort das Setup-Programm gegen unbefugten Aufruf. Optionen: None oder Present
Power-on Password	Bei Einrichtung schützt dieses Kennwort den Computer gegen unbefugte Benutzung beim Systemstart oder beim Beenden von Hibernation. Optionen: None oder Present
Hard Disk Password	Bei Einrichtung schützt dieses Kennwort die interne Festplatte gegen unbefugten Zugriff. Es besteht aus 8 alphanumerischen Zeichen. Optionen: None oder Present



Hinweis: Sie dürfen Ihr Kennwort nicht vergessen, denn andernfalls müssen Sie Ihren Notebookcomputer zu Ihrem Händler bringen, um ihn von ihm zurücksetzen zu lassen.

Ein Kennwort einrichten

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Heben Sie einen Kennwortparameter (Setup, Power-on oder Hard Disk) mit den Tasten ↑ and ↓ hervor und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Kennwortfeld wird angezeigt:



2. Geben Sie ein Kennwort ein, das bis zu acht Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) lang sein kann.



Wichtig! Achten Sie darauf, welche Zeichen Sie als Kennwort eintippen, da diese nicht auf dem Bildschirm angezeigt werden.

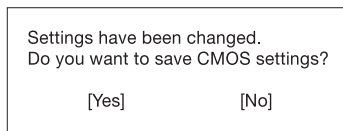
3. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Feld zur erneuten Eingabe des Kennworts wird angezeigt:



4. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung Ihrer ersten Eingabe erneut ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

Nach Einrichtung des Kennworts setzt der Computer den angewählte Kennwortparameter automatisch auf Present.

5. Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
6. Drücken Sie **Esc**. Folgendes Dialogfeld wird angezeigt:



7. Wählen Sie **Yes** und drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Kennwort erst zu speichern und dann das Setup-Programm zu beenden.

Ein Kennwort ändern

Ändern Sie ein Kennwort auf gleiche Weise, wie Sie ein Kennwort einrichten.

Ein Kennwort entfernen

Um ein Kennwort zu entfernen, heben Sie einen Kennwortparameter mit den Tasten ↑ und ↓ hervor und drücken Sie die Eingabetaste als erstes Zeichen.

Kennwortsymbole

Die Kennwortsymbole sind im folgenden aufgelistet und beschrieben:

Parameters	Beschreibung
Kennwortsymbol Power-on 	Bei Einstellung auf Present wird der Benutzer aufgefordert, das richtige Kennwort einzugeben, um das System in Betrieb zu nehmen. Es wird nach Anzeige des TravelMate-Logos abgefragt.
Kennwortsymbol Hard Disk 	Bei Einstellung auf Present wird der Benutzer aufgefordert, das richtige Kennwort einzugeben, um die Festplatte zu aktivieren. Es wird nach Anzeige des Kennwortsymbols Power-on abgefragt.
Kennwortzeichensymbol 	Bei Eingabe der Kennwortzeichen wird auf dem Bildschirm dieses Symbol für jedes tatsächlich eingegebene Kennwortzeichen angezeigt.
Symbol für falsches Kennwort 	Bei Eingabe des falschen Kennworts wird dieses Symbol neben dem falschen Kennwort angezeigt.
Symbol für erfolgreiche Kennworteingabe 	Bei Eingabe des richtigen Kennworts wird dieses Symbol neben dem richtigen Kennwort angezeigt.

Parameters	Beschreibung
Symbol für Kennwortfehler 	Das System gibt dem Benutzer 3 Möglichkeiten zur Eingabe des richtigen Kennworts. Wurde dreimal ein falsches Kennwort eingegeben, wird dieses Symbol und die kurze Nachricht "system shut-down" (System wird abgeschaltet) angezeigt. Der Benutzer muß dann das System neu starten und versuchen, das richtige Kennwort erneut einzugeben.

Load Default Settings (Standardeinstellungen laden)

Bei Wahl dieses Menüs wird folgendes Dialogfeld angezeigt:

Do you want to load default settings?

Um werkseitige Standardeinstellungen für alle Parameter zu laden, wählen Sie **Yes** und drücken Sie die **Eingabetaste**. Andernfalls wählen Sie **No** und drücken die **Eingabetaste**.

6 Fehlerbehebung

Dieses Kapitel enthält Hinweise zur Behebung allgemeiner Systemfehler. Lesen Sie diese, bevor Sie sich beim Auftreten eines Fehlers an einen Techniker wenden. Zur Behebung ernsthafterer Fehler muss der Computer geöffnet werden. Versuchen Sie nicht, den Computer in eigener Regie zu öffnen. Bitten Sie Ihren Händler oder einen autorisierten

► Fragen und Antworten

Es handelt sich hier um eine Liste mit möglichen Situationen, die beim Betrieb Ihres Computers auftreten könnten, sowie deren leicht verständliche Beantwortung mit Lösungsvorschlägen.

Ich drückte den Ein/Ausschalter und öffnete das Display, doch der Computer startet nicht oder das Betriebssystem lädt sich nicht.

Schauen Sie auf die Betriebsanzeige:

- Leuchtet diese Anzeige nicht, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Prüfen Sie folgendes:
 - n Arbeiten Sie mit dem Akku, könnte der Akkustrom zu schwach sein, um den Computer einzuschalten. Schließen Sie das Netzteil an, um den Akku erneut aufzuladen.
 - n Prüfen Sie, ob das Netzteil richtig an den Computer und eine Steckdose angeschlossen ist.
- Leuchtet diese Anzeige, prüfen Sie folgendes:
 - n Leuchtet die Standby-Anzeige, befindet sich der Computer im Standby. Drücken Sie eine beliebige Taste oder klicken Sie das Touchpad an, um zum Normalbetrieb zurückzukehren.
 - n Befindet sich eine nicht startfähige Diskette (keine Systemdiskette) im Diskettenlaufwerk? Werfen Sie diese aus oder tauschen Sie sie mit einer Systemdiskette aus und drücken Sie Strg-Alt-Entf, um den Computer neu zu starten.

Die Dateien des Betriebssystems könnten beschädigt sein oder fehlen. Legen Sie die beim Setup von Windows erstellte Startdiskette in das Diskettenlaufwerk und drücken Sie Strg-Alt-Entf, um den Computer neu zu starten. Ihr System wird jetzt diagnostiziert und bei Bedarf korrigiert.

Der Bildschirm zeigt nichts an.

Das Stromverwaltungssystem des Computers schaltet die Bildschirmanzeige zur Energiesparung automatisch aus. Drücken Sie eine beliebige Taste, um das Display erneut einzuschalten.

Zeigt das Display trotz Drücken einer Taste weiterhin nichts an, könnten zwei Gründe vorliegen:

- Der Kontrast und/oder die Helligkeit könnten zu niedrig sein. Drücken Sie Fn-↑ und Fn-↓, um den Kontrast einzustellen (nur auf Modellen mit HPA-LCD). Drücken Sie Fn-← oder Fn-→, um die Helligkeit einzustellen.
- Die Anzeige könnte zu einem externen Monitor geleitet sein. Drücken Sie Fn-F6, den Hotkey für Display-Schalter, um die Anzeige zum Computer zurückzuschalten.

Es wird kein Vollbild angezeigt.

Prüfen Sie, ob eine Auflösung von 800x600 eingestellt ist. Klicken Sie die Arbeitsoberfläche von Windows mit der rechten Maustaste an und wählen Sie Eigenschaften, um das Dialogfeld Eigenschaften von Anzeige anzuzeigen. Klicken Sie dann auf das Register Einstellungen, um zu prüfen, ob die richtige Auflösung eingestellt ist. Auflösungen niedriger als die angegebene Auflösung werden weder auf dem Computer, noch auf dem externen Monitor als Vollbild angezeigt.

Es erfolgt keine Tonausgabe vom Computer.

Prüfen Sie folgendes:

- Die Lautstärke könnte stummgeschaltet sein. Schauen Sie in Windows auf das Symbol zur Lautstärkeregelung auf der Task-Leiste. Ist es durchkreuzt, klicken Sie es an und wählen Sie die Option Stumm ab.
- Die Lautsprecher könnten ausgeschaltet sein. Drücken Sie Fn-F8, um die Lautsprecher einzuschalten (dieser Hotkey schaltet die Lautsprecher auch aus).
- Die Lautstärke könnte heruntergedreht sein. Schauen Sie in Windows auf das Symbol zur Lautstärkeregelung auf der Task-Leiste. Klicken Sie es an und steuern Sie die Lautstärke aus. Sie können die Lautstärke auch mit dem Lautstärkeregelung an der Vorderseite des Computer aussteuern.

Werden Kopfhörer oder Aktivboxen an den Audioausgang an der Vorderseite des Computers angeschlossen, schalten sich die internen Lautsprecher automatisch aus.

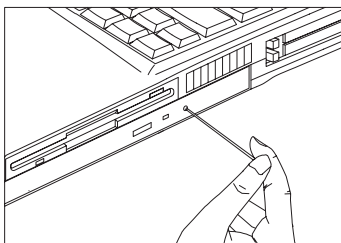
Das externe Mikrofon oder das Audioeingangsgerät funktioniert nicht.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob das externe Mikrofon an den Mikrofonanschluss und/oder das Audioeingangsgerät an den Audioeingang an der Vorderseite des Computers angeschlossen ist.
- Hören Sie bei der Wiedergabe nichts, sind die Lautsprecher eventuell stummgeschaltet.

Wie werfe ich die CD-ROM-Schublade bei ausgeschaltetem Computer aus?

Es befindet sich eine mechanische Auswurf Taste am CD-ROM-Laufwerk. Sie brauchen nur die Spitze eines Stiftes oder einer geradegebogenen Büroklammer hineinzustecken, um die CD-ROM-Schublade auszuwerfen.



Die Tastatur spricht nicht an.

Verbinden Sie als Test eine externe Tastatur mit dem PS/2-Anschluss an der Rückseite des Computers. Funktioniert diese, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst, da sich das interne Tastaturkabel gelockert haben könnte.

Die serielle Maus funktioniert nicht.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob das serielle Kabel richtig mit dem seriellen Anschluss verbunden ist.
- Drücken Sie beim POST **F2**, um das Setup-Programm aufzurufen. Gehen Sie in das Menü Startup Configuration und prüfen Sie, ob der serielle Anschluss aktiviert ist. Details sind See "Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)" on page 87 angegeben.

Ich arbeite lieber mit einer externen Tastatur und Maus. Beide haben jedoch einen PS/2-Stecker und mein Computer besitzt

nur einen einzigen PS/2-Anschluss.

Für den Anschluss von zwei PS/2-Geräten an den Computer benötigen Sie einen PS/2-Y-Brückenanschluss. Details sind See "PS/2-Y-Brückenkabel" on page 52 angegeben.

Der Drucker druckt nichts aus.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen und eingeschaltet ist.
- Prüfen Sie, ob das Druckerkabel richtig mit dem parallelen Anschluss des Computers und dem entsprechenden Anschluss am Drucker verbunden ist.
- Drücken Sie beim POST **F2**, um das Setup-Programm aufzurufen. Gehen Sie in das Menü Startup Configuration und prüfen Sie, ob der parallele Anschluss aktiviert ist. Details sind See "Onboard Device Configuration (Konfiguration integrierter Geräte)" on page 87 angegeben.

Ich möchte meinen Standort mit dem internen Modem einrichten.

Zur richtigen Benutzung Ihrer Kommunikationssoftware (z.B. HyperTerminal) müssen Sie Ihren Standort einrichten:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung von Windows und klicken Sie das Symbol Modem doppelt an.
2. Klicken Sie auf Wähleigenschaften und richten Sie Ihren Standort ein.

Beziehen Sie sich auf das Handbuch von Windows.

Warum läßt sich der Akku nicht zu 100% aufladen, wenn er bis zu 99-95% aufgeladen ist?

Zur Erhaltung der Akkulebensdauer gestattet das System ein Aufladen des Akkus nur, wenn seine Kapazität auf unter 95% abfällt. Es ist jedoch ratsam, einen Zusatzakku mitzubringen und den Akkustrom vom System ganz aufbrauchen zu lassen, bevor Sie ihn wieder aufladen.

► Fehlermeldungen

Bei Anzeige einer Fehlermeldung schreiben Sie sie ab und führen Sie Korrekturen aus. Die folgende Tabelle listet die Fehlermeldungen mit den entsprechenden Empfehlungen zur Korrektur alphabetisch auf.

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahmen
CMOS Battery Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
CMOS Checksum Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Disk Boot Failure	Legen Sie eine (startfähige) Systemdiskette in das Diskettenlaufwerk (A) und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Diskette Drive Controller Error or No Controller Present	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Diskette Drive Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Diskette Drive Type Mismatch	Drücken Sie F2 (beim POST), um das Setup-Programm aufzurufen; drücken Sie dann Esc , um das Programm zu beenden und um den Computer neu zu konfigurieren.
Equipment Configuration Error	Drücken Sie F2 (beim POST), um das Setup-Programm aufzurufen; drücken Sie dann Esc , um das Programm zu beenden und um den Computer neu zu konfigurieren.
Hard Disk 0 Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Hard Disk 0 Extended Type Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
I/O Parity Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahmen
Insert system diskette and press <Enter> key to reboot	Legen Sie eine (startfähige) Systemdiskette in das Diskettenlaufwerk (A) und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Keyboard Error or No Keyboard Connected	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Keyboard Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Memory Size Mismatch	Drücken Sie F2 (beim POST), um das Setup-Programm aufzurufen; drücken Sie dann Esc , um das Programm zu beenden und um den Computer neu zu konfigurieren.
Missing operating system	Tun Sie folgendes: 1. Drücken Sie F2 (beim POST), um das Setup-Programm aufzurufen. 2. Gehen Sie in das Untermenü Hard Disk 0 und korrigieren Sie den Typ von Hard Disk 0. Beachten Sie die Angaben auf dem Aufkleber an der Festplatte. Wir empfehlen, den Typ von Hard Disk 0 auf [Auto] zu setzen, damit die Festplatte automatisch erkannt wird. 3. Beenden Sie das Setup-Programm (mit Speichern von Änderungen)
Non-system disk or disk error. Replace and strike any key when ready	Legen Sie eine (startfähige) Systemdiskette in das Diskettenlaufwerk (A) und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Pointing Device Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Pointing Device Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
Protected Mode Test Fail	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
RAM BIOS Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.
RAM Parity Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahmen
Real-Time Clock Error	Drücken Sie F2 (beim POST), um den Computer neu zu konfigurieren.
Video RAM BIOS Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst.

Funktioniert das System trotz der Korrekturen weiterhin nicht einwandfrei, bitten Sie Ihren Händler oder einen autorisierten Kundendienst um Unterstützung. Einige Fehler könnten sich mit dem Setup-Programm beheben lassen. Details sind See “Setup-Programm (BIOS)” on page 82 angegeben.

► Hinweise zur Fehlerbehebung

Im Notebookcomputer der TravelMate-Serie 505 ist eine Erweiterung integriert, die Hinweise zu Fehlermeldungen auf dem Bildschirm anzeigt, um Ihnen bei der Fehlerbehebung zu helfen. Zudem wird diese Serie von Notebookcomputern zusammen mit PC-Doctor ausgeliefert, einem leistungsstarken Werkzeug zur Diagnose, mit dessen Hilfe Sie die Hardwarekonfiguration festlegen und Hardware- oder Softwarefehler klären können.

- Gibt das System eine Fehlermeldung aus oder tritt ein Fehler auf, siehe weiteres See "Fehlermeldungen" on page 99.
- Vermuten Sie an, dass Ihr System nicht fehlerfrei läuft, führen Sie zu seiner Diagnose PC-Doctor aus. Siehe den folgenden Abschnitt.

PC-Doctor ausführen

Vor Ausführung des Programms müssen Sie eventuell noch folgende Handlungen vornehmen:

1. Trennen Sie externe Geräte (d.h., PC-Karten, externe Maus) ab.
2. Rufen Sie die Systemeigenschaften auf und stellen Sie sicher, dass die zu diagnostizierenden Komponenten aktiviert sind.

Um das Fenster der Systemeigenschaften zu öffnen, klicken Sie auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung** und dann doppelt auf **System**.

3. Schließen Sie alle Anwendungen (d.h., Fax- oder Kommunikationsprogramm), wenn Sie das Modem diagnostizieren möchten.

Zur Ausführung von PC-Doctor klicken Sie das Symbol **PC-Doctor** an, das sich auf der Windows-Arbeitsoberfläche befindet. PC-Doctor läßt sich auch durch Anklicken von **Start, Programme, PC-Doctor** und dann durch Klicken auf das Programm **PC-Doctor** aufrufen.

Zeigt PC-Doctor keinen Systemfehler an, installieren Sie von der Wiederherstellungs-CD erneut den Softwaretreiber für die Komponente, die Sie für fehlerhaft halten. Treten weiterhin Fehler auf, können Sie unsere technischen Supportdienste Online und im Internet aufrufen. Details sind im folgenden Abschnitt angegeben.

► Online-Dienste

Es gibt drei Möglichkeiten, Acer zwecks technischem Support und Einholung von Informationen zu kontaktieren:

- Weltweiter Internet-Dienst, besuchen Sie (www.acer.com)
- Online-Dienst in den USA und in Kanada, rufen Sie 1-800-816-2237 an
- Nummern der technischen Hotline in unterschiedlichen Ländern

Um eine Liste der technischen Hotline-Nummern anzuzeigen, klicken Sie auf **Start**, **Einstellungen**, **Systemsteuerung** und dann doppelt auf **System**. Klicken Sie die Schaltfläche **Support Information** an.

Bevor Sie anrufen

Haben Sie bitte folgende Informationen zur Hand, wenn Sie die Online-Dienste von Acer anrufen, und sitzen Sie beim Anruf vor Ihrem eingeschalteten Computer. Sie können dazu beitragen, die Länge des Anrufs zu verkürzen und Ihre Probleme effizient zu beheben.

1. Gibt Ihr Computer Fehlermeldungen oder Warntöne aus, schreiben Sie die Meldungen so ab, wie sie angezeigt werden (oder notieren Sie sich bei Ausgabe von Warnsignalen ihre Anzahl und Reihenfolge).
2. Sofern möglich, führen Sie Diagnosetests mit PC-Doctor aus und lokalisieren Sie die Logdatei durch Wahl von **Windows**, **Test Log** auf der Menüleiste von PC-Doctor.
3. Haben Sie Ihren Notebook-Computer noch nicht angemeldet, werden Sie bei Ihrem ersten Anruf bei Acer aufgefordert, dies nachzuholen. Sie werden gebeten, folgende Informationen anzugeben:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Maschine und Modelltyp: _____

Seriennummer: _____

Kaufdatum: _____

A Technische Daten

Dieser Anhang enthält eine Liste mit den
allgemeinen technischen Daten Ihres
Computers.

Mikroprocessor

- Intel Celeron™-Prozessor mit 128-KB-Cachespeicher (L2)

Speicher

- 32-MB-Hauptspeicher, erweiterbar auf 160 MB; oder 64 MB, erweiterbar auf 192 MB
- Einzelner 144-pol. soDIMM-Speichersockel (SDRAM - Synchronous Dynamic Random Access Memory)
- 256 KB Flash-ROM-BIOS

Datenspeichergerät

- Ein internes 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk
- Eine Enhanced IDE-Festplatte mit hoher Kapazität
- Ein internes 5,25-Zoll-CD-ROM-Laufwerk

Display und Video

- Reaktionsschneller, kontrastreicher 12,1-Zoll-HighColor-HPA- (High Performance Addressing) LCD-Bildschirm oder 12,1-Zoll-HighColor-TFT- (Thin Film Transistor) LCD-Bildschirm
- 800x600-SVGA-Auflösung
- Integrierte 128-Bit-PCI-Grafikbeschleunigung mit 2-MB-Grafikspeicher
- Simultananzeige auf LCD- und CRT-Bildschirm

Audio

- 16-Bit-Stereo-Audio
- 3D-Klang mit integriertem Wavetable-Synthesizer
- Zwei Lautsprecher
- Sound Blaster Pro- und Windows Sound System-kompatibel
- Separate Audioanschlüsse für Ausgangs- und Eingangs-/Mikrofongeräte

Tastatur und Zeigegerät

- Windows-Tastatur mit 84/85/88 Tasten
- Ergonomisch zentriert angebrachtes Touchpad-Zeigegerät

E/A-Anschlüsse

- Ein CardBus-Sockel vom Typ II/I oder III
- Eine RJ-11-Telefonanschlussbuchse
- Ein Gleichstromanschluss (Netzteil)
- Ein serieller RS-232-Anschluss (UART16550-kompatibel)
- Ein paralleler Anschluss (ECP/EPP-kompatibel)
- Ein externer Monitoranschluss (DDC 2.0-kompatibel)
- Ein Tastatur-/Mausanschluss (PS/2-kompatibel)
- Ein Lautsprecher-/Kopfhöreranschluss
- Ein Audioeingang
- Eine Mikrofonanschlussbuchse
- Ein USB-Anschluss

Gewicht und Abmessungen

- 2,85 kg (6,28 brit. Pfd)
- 306 x 228 x 46 mm (12 x 10,12 x 1,81 Zoll)

Temperatur

- Eingeschaltet: 10°C ~ 35°C
- Ausgeschaltet: -20°C ~ 60°C

Luftfeuchte (nicht kondensierend)

- Eingeschaltet: 20% ~ 80% RH
- Ausgeschaltet: 20% ~ 80% RH

System

- Windows 98
- Mobile PC99-kompatibel

Akku

- 33,6-Wattstunde-NiMH-Akku
- 2-stündiges Schnellladen/4-stündiges Laden bei Betrieb

Netzteil

- 60 Watt
- 100~240 V Wechselstrom mit Autosensor, 50~60 Hz

Optionen

- 32-/64-/128-MB 64-/128-Bit-SDRAM-Speichermodule für Erweiterungen
- PS/2-Y-Kabel
- Ersatznetzteil und -akku
- Numerischer Zahlenblock
- Datenübertragungskabel

Index

A

- Akku
 - aufladen 32
 - Benutzungszeit optimieren 33
 - herausnehmen 32
 - installieren xviii, 32
 - Ladeanzeige 7
 - Ladearten 32
 - Merkmale 31
 - pflegen xxii
 - schwacher Stromstand 34
 - Stromstand prüfen 33
 - Warnsignal bei schwachem Akku 34
 - zum ersten Mal benutzen 31
- Akkumeter
 - Ladestand prüfen 33
- Anschlüsse 20
 - Audio 49
 - Computer xviii
 - Datenübertragungskabel 53
 - Drucker 48
 - Maus 47
 - Maus, PS/2 47
 - Maus, seriell 47
 - Monitor 43
 - Netzteil xviii
 - PS/2-Y-Brückenkabel 52
 - rechte Seite 22
 - Rückseite 21
 - Tastatur,extern 45
 - USB 51
 - Zahlenblock,extern 46
- Audio 25
 - extern anschließen 49
 - Fehlerbehebung 96– 97
 - Lautstärke aussteuern 25
- Aufladen
 - Arten 32

B

- Betriebsart Hibernation 38– 39
 - aufrufen 38
 - Bedingungen 38

- beenden 39
- Hotkey 13
- Programm 68
- Betriebsart Standby 37– 38
 - aktivieren 37
 - beenden 38
 - Signale 38
 - Statusanzeige 7

C

- CD-ROM
 - auswerfen 19
 - Fehlerbehebung 97
 - manuell auswerfen 97
- Computer
 - abtrennen 59
 - anschließen xviii
 - Betriebsanzeige 7
 - ein Heimbüro einrichten 62
 - einschalten xviii
 - Informationen 75
 - ins Ausland reisen 64
 - Merkmale 3
 - mitnehmen 60
 - nach Hause mitnehmen 61
 - pflegen xxii
 - reinigen xxiii
 - Reisen im Inland 63
 - Sicherheit 26
 - Stromverwaltung 36
 - zu Besprechungen mitnehmen 60
- computer
 - security 26

D

- Datenübertragungskabel
 - anschließen 53
- Datum
 - im Setup-Programm einstellen 85
- Dienstprogramm
 - Notebook Manager 74– 81
 - Setup-Programm ??– 92
 - Setup-Programm (BIOS) 82–??
 - Sleep Manager 68
- Diskette
 - auswerfen 18
- Diskettenlaufwerk 18

Display 5

- Abdunklungsautomatik 37
- Einstellung im Notebook Manager 81
- Fehlerbehebung 95, 96
- Gerät im Notebook Manager schalten 81
- Hotkey 14
- Leistung 5
- öffnen und schließen 5
- Simultananzeige 5
- Startgerät im Notebook Manager einstellen 81
- Startgerät im Setup-Programm einstellen 86
- Stromverwaltung 5, 37

Doppeldisplay 43**Drucker**

- anschießen 48
- Fehlerbehebung 98

F

FAQ. Siehe Fragen und Antworten

Fehlermeldungen 99

Festplatte 18

- aufrüsten 55
- Stromverwaltung 37

Fragen

- Einrichtung des Standorts für Mo-
dem 98
- mehrere PS/2-Geräte 98

Fragen und Antworten 95

G**Garantie**

- Internationale Garantie für Re-
isende (ITW) xx

Großschrift 9

- Lichtanzeige 7

H

Handflächenauflage 15

Helligkeit

- Hotkey 14
- im Notebook Manager einstellen 81

Heuristische Stromverwaltung 36

Hilfe

- Internet-Homepage xxi

- Online-Handbuch xx
- technische Hotline xxi

Hotkeys 13

HPM. Siehe Heuristische Stromverwal-
tung**I**

ITW. Siehe Garantie

K

Kennwort 26

- im Notebook Manager einstellen 78– 79
- im Setup-Programm ändern 90
- im Setup-Programm einstellen 90
- im Setup-Programm entfernen 91
- Typen 26

Kontrast

- Hotkey 14
- im Notebook Manager einstellen 81

Kundendienst

- wann anrufen xxiii

L**Lautsprecher**

- Fehlerbehebung 96
- Hotkey 14

Lautstärke

- aussteuern 25

LEDs 7

Lichtanzeigen 7

M**Maus**

- extern anschließen 47
- Fehlerbehebung 97

Medienschacht 18

Medienzugriff

- Lichtanzeige 7

Meldungen

- Fehler 99

Mikrofon

- Fehlerbehebung 96

Modem 23

Monitor

- anschließen 43

N

Netzteil

anschießen xviii

pflegen xxii

Notebook Manager 74– 81

Anzeigergerät 81

aufrufen 74

Einschaltselfsttest (POST) 76

Hotkey 13

Kennwort 78

Startfolge 77

Stromverwaltung 80

Systeminformationen 75

O

Optionen

Ersatzakku 52

Festplattenaufrüstung 55

Kabel 52

PC-Karten 50

Speichererweiterung 54

zusätzliches Netzteil 52

P

Paralleler Anschluss

im Setup-Programm einstellen
88

PC-Karte 22

auswerfen 23

einstecken 23

Pflege

Akku xxii

Computer xxii

Netzteil xxii

Power Management 36

Probleme 95

Audio 96– 97

beim Systemstart 95

CD-ROM 97

Display 95, 96

Drucker 98

serielle Maus 97

Tastatur 97

Prozessor 83

PS/2-Maus

anschießen 47

PS/2-Y-Brückenkabel

anschießen 52

R

Reinigung

Computer xxiii

Reise

im Inland 63

internationale Flüge 64

S

serielle Maus

anschießen 47

Serieller Anschluss

im Setup-Programm einstellen
88

Setup-Programm ??– 92

aufrufen 82

Menü der Systemgrundkonfigura-
tion 84Menü der Systeminformationen
83

Menü Main 84

Menü Security 89

Menü zum Laden von Standar-
deinstellungen 92Menü zur Konfiguration integriert-
er Geräte 87

Menü zur Systemsicherheit 89

Menü zur Systemstartkonfigura-
tion 85

navigieren 82

Setup-Programm (BIOS) 82–??

Sicherheit

Kennwörter 26

Sicherheitskerbe 26

Sleep Manager 68

Software

im Lieferumfang enthalten 67

Speicher

erweitern 54

installieren 54– 55

Speichergerät

Festplatte 18

Speichergeräte 18

Diskettenlaufwerk 18

Startfolge

Einstellung im Notebook Manager
77

Statusanzeigen 7

Strom

- einschalten xviii
 - Verwaltung im Notebook Manager 80
- Stromspararten
 - Betriebsart Hibernation 38– 39
 - Betriebsart Standby 37– 38
 - Standby der Festplatte 37
 - Standby des Displays 37
- Stromverwaltung
 - heuristisch 36
- Support
 - Informationen xx

T

- Tastatur 9
 - eingebetteter Zahlenblock 10
 - extern anschließen 45
 - Fehlerbehebung 97
 - Feststelltasten 9
 - Hotkeys 13
 - Windows-Tasten 11
- Touchpad 16

- benutzen 16– 17
- Hotkey 14

U

- Uhrzeit
 - im Setup-Programm einstellen 85
- Universal Serial Bus 21
- USB
 - anschließen 51
- USB. Siehe Universal Serial Bus

W

- Windows-Tasten 11

Z

- Zahlenblock
 - eingebettet 10
 - extern anschließen 46
- Ziffern 9
 - Lichtanzeige 8